

Höngger



tv Reding

342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 72. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 35
Freitag
1. Oktober 1999**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

**GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE**

GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

**Ein Malheur passiert?
«Service» fällig?**

Reparaturen und Änderungen;
Perlenketten neu aufziehen,
reinigen; Schmuck pflegen:
Alles das erledigen wir
prompt, zuverlässig, preisgünstig
und — natürlich fachgerecht!

Pannen

(gvd) Schnurlos ist die grosse Mode: Handy usw. In den Sog dieser Strömung ist auch die Post eingestiegen: Pakete haben sich der Beschnürung zu entledigen. Allerdings hat diese Devise ihren Grund: In den aus dem Boden gewachsenen Verteilzentren (in die auch Postämter von kurzer Entfernung zwischen Aufgabe- und Empfangsort münden müssen) gibt es moderne Fließbänder, die mändrieren und deren Richtung von Computergreifern dirigiert wird. Und diese greifen oft zu sehr, z. B. gehen sie den Schnüren an den Kragen. Also weg mit solchen Unheilstiftern, nachdem Maschinen am Werk sind, bei deren Konstruktion niemand an die an sich harmlosen Schnüre gedacht zu haben scheint.

Vorbei die Zeiten, da man bei Aufgabe eines Paketes von mehr als einem Kilo angehalten wurde, zur Sicherung des Inhalts eine Schnur umzubinden. Jetzt geht man notgedrungen mit der Zeit und hat die gewirbelten Fäden mit Bann belegt. Die tit. Postkunden können es kaum fassen. Damit sind sie in guter Gesellschaft, denn die Postangestellten können die Pakete auch nicht mehr ohne Mühe fassen.

Abgesehen vom Geschnür hat die Post Sorgen mit der Paketpost, die noch über andere Klippen in die Hektik der täglichen Brandung fällt. Dero- und eben schnurhalber hat die Post, das Problem auf Level Ernst einstuft, einen Paketpostminister erkoren. Er sei Informatiker und somit bestens geeignet, dem Malaise beizukommen. Woran zu zweifeln einem Frevel gleichkäme.

Nicht ohne groteske Züge ist auch die nach wie vor von der Kommission auf den Frühling 2001 angesetzte Expo. Im Vorfeld der Pressekonferenz nach Abgabe des Hayek-Berichtes schrieb mehr als eine Zeitung, es wäre ja gelacht, wenn der Termin nicht einzuhalten wäre oder die ganze «Übung» überhaupt abgebrochen werden müsste; eine Katastrophe, Blamage gigantischer Art. Zum Lachen? Eher doch zum Wei-

nen. Andere Blätter prophezeigten grollend, es würden Köpfe rollen (müssen). Wo? Beim Komitee. Dieses gab sich anlässlich der Konferenz zuversichtlich, optimistisch und voller Schaffensdrang, einverstanden mit dem Lagebericht Hayek. Es gaben sich die Repräsentantinnen und Repräsentanten unbefangen und so, als sei überhaupt nichts Schlimmes passiert. Viele Journalisten hatten den Eindruck, dass verwedet würde, von bisherigen Verantwortlichen, die sich doch der Trölerei schuldig gemacht hätten und einer gewissen Naivität nicht bar seien. Naivität übrigens, die man auch bei Leuten der Politik orten könnte, nicht zuletzt beim Bundesrat und Parlament, die nun als entscheidende Instanzen zum Zug kommen, nach zögerlichem Abseitsstehen der Landesbehörde, bei der Bundesrat Couchepin eine zeitlang seinen sonst gezeigten Schneid aufs Eis gelegt hatte.

Was jetzt fehlt und dringend beschafft werden muss: Geld. Mitte Oktober ist das «Handgeld» alle. Was nicht herbeigezaubert werden kann, ist die Zeit. Sie drängt. Die Situation verlangt, dass (endlich) ungeheure Anstrengungen unternommen werden, das gesteckte Ziel zu erreichen. Dies einzusehen und klar wahrzunehmen, hat es des Berichtes von Hayek bedurft, der, was verdienstlich ist, als Beitrag zur Expo gedacht ist. Dass es von aussen die schonungslose Analyse brauchte, stellt den Bisherigen an den Rudern nicht das beste Zeugnis aus. Da fehlte wohl eine Persönlichkeit. Eine wie Hayek, der vielleicht eine «one-man-show» abzog (Fernsehen), aber überzeugte. Dass er zum Schluss, neben einer Dame, die olympischen Götter mögen ihm verzeihen, genüsslich eine Zigarre rauchte, gab ihm (allzu) menschliche und damit sympathische Züge. Die Räuchlein, die er in die Luft blies, mögen sich nicht als blauer Dunst erweisen, sondern als Zeichen dafür, dass «es» geschehen wird.

Vive l'Expo!

Das Salzkorn der Woche

Ein Spruch der Hutterer: «Die Gemeinschaft wäre nicht schwer, wenn der Eigennutz nicht wäre.»

Dem können alle zustimmen: Die sich vom Staatsbüppi alle Milch versprechen und jene, die die Selbstverantwortung auf ihre Fahnen geschrieben haben.

(Die «Hutterschen Brüder», Wiedertäufer, gehen auf den 1536 in Mähren hingerichteten J. Hutter zurück. Ableger der Hutterer gibt es heute noch in Amerika.)

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Evangelische Volkspartei

Nationalratswahlen 1999

Die EVP wurde 1919 als erste schweizerische «Volkspartei» mit dem Ziel gegründet, auf der Grundlage des Evangeliums eine sachbezogene und am Menschen orientierte Politik zu betreiben. Am Anfang stand die Überzeugung, dass sich christlicher Glaube auch in konkretem politischem Engagement auszudrücken habe, heute hat sich die EVP als wirkungsvolle Partei auf dieser Grundlage etabliert. Sie setzt auch klare Akzente der Erneuerung, indem sich ihre Mitglieder für eine lösungsorientierte ehrliche Politik engagieren. Damit dies auch auf nationaler Ebene umgesetzt werden kann, brauchen wir ihre Unterstützung. Die EVP politisiert unabhängig und orientiert sich an christlichen Werten.

Sie können zwischen drei EVP-Listen wählen. EVP-Hauptliste 5, EVP-Junge 10 und EVP-Senioren 12. Egal welche EVP-Liste sie einlegen, sie wählen EVP.

Max Hablützel

Samariterkurs

Erste Hilfe bei Unfällen und Krankheiten

Unverwartet stehen sie eines Tages neben einem Verletzten oder einer plötzlich erkrankten Person. Notfälle können überall und jederzeit geschehen. Sind sie nicht froh, wenn sie sofort richtig handeln können? Erste Hilfe heisst in einer Notlage das Richtige tun. Besondere Unfallarten — Sportverletzungen — Störungen im Herz-Kreislauf-System — Anatomie — Alltagskrankheiten — Hausapotheke — Verbände — Fixationen und Transportarten sind unter anderem Themen, die eingehend behandelt werden.

Am 2. November beginnt in Höngg ein Samariterkurs.

Im Samariterkurs können sie ihre Kenntnisse erweitern und vertiefen. Voraussetzung ist ein absolvierter Notthilfekurs (Nicht länger als sechs Jahre zurückliegend). Beginn des Notthilfe-kurses 25. Oktober. Sind sie interessiert? Im Inserat in dieser Zeitung finden sie weitere Informationen.

H. Herzog,
Samariterverein Zürich-Höngg

Höngg aktuell

Frank Tender Band

Rock'n'Roll und heisse Rhythmen in der «Mülihalde», Limmattalstrasse 215, heute Freitag, 1. Oktober. Türöffnung 20 Uhr, Konzertbeginn zirka 21.30 Uhr.

Informationstage

Rund ums Auge informiert Optik Götti aus Anlass des 20-Jahre-Geschäftsjubiläums auf dem Platz vor dem Höngger Markt vom 1. bis 5. Oktober. Siehe Inserat in dieser Ausgabe.

Jubiläum

15 Jahre Restaurant Rütihof, Rütihofstrasse 19: 1. bis 3. Oktober Metzgete; am Montag, 4. Oktober, Happy Hour alle Getränke zum halben Preis von 17 bis 18.30 Uhr.

Blues-Festival

1. bis 3. Oktober im Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237, mit Live-Bands. Siehe Inserat in dieser Ausgabe.

Palatso

5-Jahre-Jubiläum am Samstag, 2. Oktober, ab 11 Uhr Apéro und musikalische Unterhaltung an der Limmattalstrasse 167.

Dernière

Letzte Öffnung der Saison des Tram-Museums in der Wartau am Samstag, 2. Oktober, 14 bis 17 Uhr. Historische Tramwagen verkehren von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Vor 200 Jahren

Georg Sibli, Autor des Höngger Geschichtsbuches, berichtet am Samstag, 2. Oktober, vor Ort, wie die Franzosen unter General Masséna in Höngg die Russen angegriffen haben. Treffpunkt: 16 Uhr beim Bauernhof Bossard, Emil Klöti-Strasse/Am Hönggerberg 80 (beim Müsli). Organisation: Quartierverein Höngg.

Ortsmuseum

Geöffnet am Sonntag, 3. Oktober, 10 bis 12 Uhr.

Vernissage

Eröffnung der Ausstellung «Odera» mit Bildern von Urs Bader, Musik und Texten am Sonntag, 3. Oktober, 11 bis 13 Uhr im Pfarreisaal Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Modeschau

Casa-Mode zeigt Mode der Grössen 38 bis 52 am Freitag, 8. Oktober, 10 bis 11 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Vernissage

«Menschen und Landschaften» — Ausstellung mit Werken von Heidi Bolliger. Eröffnung am Freitag, 8. Oktober, 18 bis 20.30 Uhr im Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371.

**Belle
Hair** DAMEN
+HERREN

COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15

341 19 56

Gratis P



**Freitag bis
Sonntag,
22.–24. Okt.**

Für den Freitagabend, 22. Oktober, hat der Festwirt vor dem Paldauer Konzert ein feines kulinarisches Angebot geplant...

Essen Sie doch vor dem Konzert im Festzelt, z. B. ein feines Rindsvoressen Stroganoff, Zürli-Geschnetzeltes oder die feinen Wümmethörnli. Dies übrigens zu sehr günstigen Preisen. Am Samstagnachmittag (14.30 Uhr) erleben Sie im Festzelt bereits ein Super-Programm. Die Teacha Berner Oberländer Alpenderle kommt mit ihrer Leier- und Gschichteschichte. Am Abend spielt alsdann die Alpsound-Band zum Tanz. Nicht zu vergessen sind die Auftritte der Damen- und Männerriege Höngg sowie «The Night Show» mit unseren «Les Papillons».

Die Super-Tombola bringt folgende Hauptpreise:

- Preis
1 Personenwagen Renault Twingo von Auto Höngg Belfanti AG
- Preis
1 Motorroller Vespa 50 ccm, Kat. F, ab 16 Jahren, von 2 Rad Elsener
- Preis
1 Schmuckstück «Création Rud. Th. Gloor» nach freier Wahl, von Galerie Zentrum AG
- Preis
1 Beo-Sound, Bang & Olufsen «Century» Radio/CD, Kassetten, von Hans Reding, Radio/Television

Bis bald
Ihr
OK Wümmetfäschli
Ressort Presse/Propaganda
René Leuppi

**Foto
Peyer**

Inh. E. + E. Föhr

Eigenes Express Farblabor

**Rahmen
nach Mass für
Ihre Bilder**

Limmattalstr. 164 • 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 • Fax 01 341 80 19

Rollhockey

RCZ-Delémont 5:3

(CL.) Mit dem Heimspiel gegen Delémont sollte der RCZ zwei sichere Punkte machen. Bei nasser Piste und leichtem Regen fiel in der fünften Spielminute das erste Tor für den RCZ. In der 12. und 24. Minute fielen weitere Treffer, was zum Pausenstand von 3:0 führte. Es sah nach einem sicheren Sieg aus, zudem

TV-Reparaturen

8–20 Uhr

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Erinnerungen

Das Ballongeschenk

Nicht wahr, liebe Damen und Herren der Jahrgänge 1908 und noch jünger, uns allen ist der Laden der Eheleute Baumann-Vogel in unauslöschlicher Erinnerung. Er befand sich als Eckhaus neben der alten Wipkingenbrücke und dort haben vor allem die schneidenden, strickenden, stickenden, häkelnden und wiefelnden Frauen von Wipkingen und Höngg das Nötige für ihre fleissigen Hände besorgt. Ich war ungefähr zweijährig, als mich meine Mutter im hölzernen hohen «Sportwagen» dorthin fuhr. Wie immer stand Herr Baumann mit Dächlikappe im Laden und nach Komplimenten für meine Artigkeit schenkte er mir einen Ballon. Doch dieser hatte in meiner Obhut ein gar kurzes Leben. Meine Mutter klemmte das Ende der Ballonschnur am Kinderwagen in den Schlitz des ausschwenkbaren schmalen Tischchens,

welches sie zu meiner Sicherheit vor meinem Bäumlein einrastete. Ein Prübler, wie ich schon damals einer war, konnte ich diese Vorrichtung nicht in Ruhe lassen. Wir befanden uns just unter der Bahnbrücke, welche die Wasserwerkstrasse beim Dammsteig überquert, als sich der Ballon selbständig machte und unter die Brücke hinaufschwebte. Noch heute kenne ich genau die Stelle, wo mein Ballon vor achtundachtzig Jahren wochenlang klebte. Übrigens haben die Baumann-Vogels dort im grünen Spitz, wo die Dorfstrasse in die Limmattalstrasse einmündet, ein architektonisch ungewöhnlich schönes Haus für ihren Ruhestand bauen lassen. Schade, dass dieses für Wipkingen einmalige Schmuckstück einer grösseren Überbauung hat weichen müssen.

Arnold Winkler

Ich poschte z'Höngg...

... weil alles stimmt: Kompetente Bedienung in den Fachgeschäften und umfassendes Angebot in den Lebensmittel-Grossverteilern.



Jean E. Bollier
Gemeinderatspräsident 1998/99

Vor 200 Jahren:

Als die Franzosen durch Höngg gezogen!

Georg Sibler, alt Notar und Autor des Höngger Geschichtsbuches zeigt vor Ort und unter Dach, wo die französischen Divisionen unter General Masséna die Russen angegriffen hatten.

Treffpunkt: **Samstag, 2. Oktober 16.00 Uhr**

beim Bauernhof Jakob Bosshard
Emil Klöti-Strasse/
Am Hönggerberg 80
(beim Müsli)



Dauer der Veranstaltung:
2 Stunden

Quartierverein Höngg

Ständerätin Vreni Spoerry irrt sich nicht!

In seinem Beitrag im «Höngger» vom 24. September behauptet Ernst Anderegg, dass die jetzigen Rentner ihre AHV-Bezüge zweimal versteuern müssten. Dies stimmt nicht.

Es ist Tatsache, dass die Beiträge zur AHV seit 1948 von allen Erwerbstätigen bei den Steuern abgezogen werden konnten und immer noch abgezogen werden können. Das heisst, es musste und muss immer nur der Nettolohn nach Abzug der AHV- und später der ALV-Beiträge in der Steuererklärung als Einkommen deklariert werden. Somit kann von einer Doppelbesteuerung überhaupt keine Rede sein.

Ab der nächsten Steuerperiode werden auch die Renten aus der 2. Säule (BVG) zu 100 % steuerpflichtig werden, weil die Beiträge an die Pensionskassen seit dem 1.1.1985 (BVG-Obligatorium) voll vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden können. Dies leitet sich ab aus dem Steuerharmonisierungsgesetz des Bundes (StHG) vom 14. Dezember 1990 und dem Bundesgesetz vom 7. Oktober 1994 über die Änderung des StHG. Da die Kantone gezwungen sind, das Bundesgesetz über die Steuerharmonisierung anzuwenden, bestimmt § 22 des neuen Zürcher Steuergesetzes: Steuerbar sind alle Einkünfte aus der Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung, aus Einrichtungen der beruflichen Vorsorge und aus anerkannten Formen der gebundenen Selbstvorsorge, mit Einschluss der Kapitalabfindungen und Rückzahlungen von Einlagen, Prämien und Beiträgen. Als Einkünfte aus der beruflichen Vorsorge gelten insbesondere Leistungen aus Vorsorgekassen, aus Spar- und Gruppenversicherungen sowie aus Freizügigkeitspolice.

Einkünfte aus Leibrenten und andere wiederkehrende Einkünfte aus Wohnrecht, Nutznießung oder Verpfändung sind zu 60 Prozent steuerbar, wenn die Leistungen, auf denen der Anspruch ruht, ausschliesslich vom Steuerpflichtigen erbracht worden sind. Für das Steuerjahr 1999 ist in der Wegleitung zur Steuererklärung 1999 B

noch folgende Übergangslösung aufgeführt: Renten von Einrichtungen der beruflichen Vorsorge (2. Säule), d.h. Renten von Pensionskassen oder Verbandsvorsorgeeinrichtungen von Selbstständigerwerbenden: – Wenn die Rente schon vor dem 1. Januar 1987 zu laufen begann und der Versicherte 20 % der gesamten geleisteten Beiträge selbst erbracht hat zu 80 % – Wenn die Rente nach dem 1. Januar 1987 zu laufen begann, das Vorsorgeverhältnis aber am 31. Dezember 1985 (bei der Direkten Bundessteuer: 31. Dezember 1986) schon bestand und der Versicherte mindestens 20 % der gesamten geleisteten Beiträge selbst erbracht hat zu 80 %, in allen übrigen Fällen zu 100 %.

Derart benachteiligt, wie Herr Anderegg dies sieht, sind die AHV-Bezüger nun auch wieder nicht. Von der Logik und der Steuergerechtigkeit her kann gegen die Besteuerung der AHV-Leistungen zu 100 % nicht viel eingewendet werden. Hingegen hätte man den Übergang zur Besteuerung mit 100 % vielleicht in zwei Schritten vornehmen sollen, vorallem auch wegen des gleichzeitigen Wegfalls des Altersabzuges.

Der Letztere wurde jedoch mindestens zum Teil durch die Streckung des Steuerertrages berücksichtigt. Vorallem jene AHV-Bezüger, die nur von der AHV leben müssen, haben natürlich diesen Aufschlag extrem zu spüren bekommen. Aber diesen kann auch gezielt über die AHV-Ergänzungsleistung wieder geholfen werden.

Durch diese Änderung der Besteuerung der AHV-Renten zu 100 % wurde aber ein zusätzliches Problem geschaffen: Das steuerbare Einkommen wurde damit erhöht, so dass jetzt plötzlich Menschen, die nur von der AHV-Rente leben unter Umständen vom Kanton weniger Subventionen für die Krankenkassenprämien erhalten. Der Kanton ist also gefordert die Grenze für die Verbilligung der Krankenkassenprämien entsprechend zu erhöhen.

Heinz P. Keller
Treuhandbüro, 8049 Zürich



Grippetherapie, Grippeimpfung

Die Wirksamkeit der Grippeimpfung ist gut dokumentiert. Impft man Risikogruppen, so werden die Anzahl Todesfälle und Spitalaufenthalte signifikant vermindert. Impft man Gesunde, so hat die behandelte Gruppe weniger Krankheitsabsenzen am Arbeitsplatz. Diesen Herbst wird eine amerikanische Pharmafirma ein Medikament auf den Markt bringen, das einmal täglich durch ein Mundstück inhaliert werden muss. Wird das Medikament innerhalb von 36 Stunden nach Beginn der Grippe-symptome angewendet, so dauern die Grippe-symptome in der behandelten Gruppe im Durchschnitt einen Tag weniger lang als in der unbehandelten Gruppe. Auswirkungen auf die Arbeitsfähigkeit mit grossen Patientenzahlen wurden nicht untersucht. Untersuchungen betreffend Sterblichkeit und Spitaltage bei Risikogruppen wurden ebenfalls nicht untersucht. Wird das Medikament vorbeugend angewendet, das heisst in der Grippe-saison während vier Wochen täglich inhaliert, so treten in der behandelten Gruppe deutlich weniger Grippefälle auf. Auch diese Untersuchungen wurden bei Gesunden gemacht.

Es ist zu erwarten, dass die Pharmafirma eine intensive Informationskampagne lancieren wird. Das breite Publikum glaubt dann, es gäbe eine sinnvolle Therapie der Grippe. Dies wird den Absatz des neuen Medikamentes fördern und zur Kostensteigerung im Gesundheitswesen beitragen, ohne den geringsten Nutzen für die Gesundheit der Bevölkerung zu haben.

Nicht jede fieberhafte Erkrankung im Winterhalbjahr ist eine Grippe. Eine Behandlung innerhalb von 36 Stunden zu beginnen würde bedeuten, dass viele Leute mit harmlosen, kurz dauernden Erkrankungen sofort zum Arzt gingen, anstatt wie bis anhin vernünftigerweise einige Tage zu warten. Eine einzelne Inhalation mit dem neuen Medikament kostet Fr. 4.–, eine vorbeugende Therapie während vier Wochen Fr. 110.– ohne die Kosten der Arztkonsultationen. Die Kosten der Grippeimpfung betragen zwischen Fr. 25.– und 50.– je nachdem, ob die Praxismitarbeiterin oder die Ärztin während einer Konsultation die Impfung verabreicht.

Die Höngger ÄrztInnen empfehlen ihnen deshalb nach wie vor die Grippeimpfung, insbesondere bei Betagten und Risikopatienten. Sollten sie aber im Winterhalbjahr mit oder ohne Impfung an Fieber erkranken, so ist es sinnvoll, besonders viel zu trinken. Bei hohem Fieber über 38,5 Grad können sie fiebersenkende Medikamente nehmen (Präparate mit Paracetamol oder Acetylsalicylsäure, keine teuren Kombinationspräparate). Selbstverständlich kann das Fieber auch mit kühlen «Essigsocken» gesenkt werden. Dauert das Fieber länger, treten weitere Symptome hinzu oder braucht es eine Feststellung der Arbeitsunfähigkeit, so ist die Arztkonsultation sinnvoll.

Dr. med. L. v. Rechenberg

Zentrum Höngg

Persönlich und in Ihrer Nähe

vor He **Optik** nach He **Optik**

Alles klar

He.OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75

Karten **Shop Hauser**
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich-Höngg
Telefon und Fax 01 341 78 70

Testen Sie unseren Farbkopierer:

Bon Wert Fr.1.–

Drogerie Parfumerie Reformhaus
H Ö N G G E R - M A R K T
Daniel Fontolliet · Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich · Telefon 01-341 46 16 · Fax 01-341 46 74
Purlimunter in den Herbst ... Fr.



Neues entdecken:
Les Toilettes
au Chocolat
SCHOGGI-KÖNIG
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg Tel. 341 87 00
Im Genuss speziell wie der Name.

Blumengeschäft
Gardenia
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 341 27 77

Vielfalt des Herbstes
seine Fülle –
seine Früchte –
seine Farben
verarbeitet in unserer
Floristik

Wir erfüllen Ihnen
jeden Blumenwunsch
Hauslieferdienst

Dienstag, 5., 12., 19. und 26. Oktober
auf alle Frischbrote

BONUS
5x
CUMULUS-PUNKTE
MIGROS Höngg

Bildkalender 2000
Mit diesem Inserat erhalten Sie
vom 1. bis 31. Oktober 1999
10% Rabatt
auf alle Bildkalender 2000.
Papeterie Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207, 8049 Zürich
Telefon 341 13 21

il punto
Wolle und mehr
Regensdorferstrasse
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 64 64

Zweifel
WEINLAUBE
Der Wein- und Gourmetspezialist in Ihrer Nähe
Heute und Morgen
erhalten Sie unseren preisgekrönten*
Reserve Zweifel Pinot Noir Barrique Salgesch 1998
für Fr. 18.– statt Fr. 24.–!
*Golddiplom an der diesjährigen Expovina-Prämierung!
(Angebot gültig am 1. und 2. Oktober 1999)
Zweifel WeinLaube an der Regensdorferstrasse 20 in Höngg
Telefon 344 22 11 Fax 344 24 03

AURA
FLOR
Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 74 00
Bei Abgabe dieses
Inserates erhalten Sie
10% Rabatt
auf das ganze Rosensortiment
Gültig bis Ende Oktober 1999

Strickprobleme?
Wir beraten Sie und helfen Ihnen
im Berechnen und Zusammennähen
Ihrer Stricksachen.

Jubiläums-Angebot
Hoover
Staubsauger Télis 1400
● 1400 Watt Motorleistung
● Raster Teleskoprohr
● integriertes Zubehör
● Gewicht: 5 kg leicht
● Farbe: royalblau
Bon Wert Fr. 150.–
nur Fr. 219.– statt Fr. 369.–
Pro Kauf kann nur 1 Bon eingelöst werden.
75 Jahre
Geschenke
meier
Regensdorferstrasse 13, 8049 Zürich
Telefon 01 341 73 11

20 Jahre Coiffure Schaller
Jahre Mode-Trends für Damen und Herren

GRATIS
SEHTEST
bei Abgabe dieses Bons (bis 31.12.1999)
Wert Fr. 40.–
Augenoptik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Bitte wieder lächeln!
Wenn Bilder plötzlich nicht mehr so sind, wie sie sein sollen, ist dies ein Fall für uns. Qualifizierte Techniker sorgen dafür, dass Ihr Gerät innert kurzer Zeit wieder einwandfrei funktioniert.
Daran hätte selbst Mona Lisa ihre Freude gehabt.
SERVICE HAT EINEN NAMEN
FAWER TV HIFI VIDEO
Höngger Markt, 8049 Zürich, Telefon 01 341 57 00

Wildsaison
Rehschnitzel, Rehrücken,
Hirsch-Entrecôtes, Reh-, Hirsch-,
Gemspfeffer roh und gekocht.
Spätzli, Rotkraut, Glac. Maroni,
Rotweibirnen, Preiselbeeren
DORF METZG
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177 · Zürich-Höngg
Telefon 341 77 77

Salon Zentrum
Meierhofplatz
(beim Restaurant Rebstock)
Telefon 341 83 51
Sie erhalten
Fr. 20.–
Jubiläums-Rabatt
gültig montags
Sie erhalten
20% Rabatt
Jubiläums-Rabatt
gültig samstags

SWITCHER.
Regensdorferstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 44 80
Aktion
vom 1. Oktober bis
16. Oktober 1999
Sweatshirt
Fr. 25.–
statt Fr. 39.–
(nur solange Vorrat)

Die neuen Ferien-Prospekte
Winter 1999/2000
sind bei uns eingetroffen.
Ihre **MB** Reisen
Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 342 03 43
Früh buchen lohnt sich!

Ihre Fahrschule
im Quartier

L Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Nat. 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

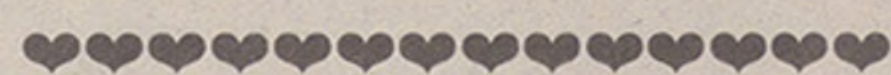
BIG BEN

School of English

- Sie wollen Englisch lernen
- Englisch macht Spass
- Englisch in kleinen Gruppen,
wo Sie zum Wort kommen

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76

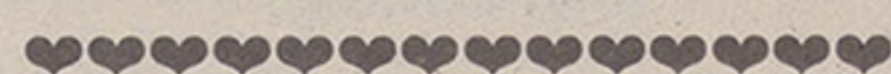
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)



TOP-SINGLES-TANZ

Info: Tel. 01/491 57 65
Hotel Inter-Continental, Badenerstr. 420, Zürich
Samstag, 9. 10./13. 11./18. 12./Silvesterparty
Hotel Renaissance, Talackerstrasse 1, Glattbrugg
Samstag, 30. 10./27. 11./11. 12.
Restaurant Börse, Bleicherweg 5, Zürich
Erster Freitag im Monat, 1. 10./5. 11./3. 12.

Türöffnung und Tanz mit Live-Band ab 19.30 Uhr



Augenblick mal! He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite
sofort gestochen scharf
erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für

- eine optimale Sicht im Nah-
und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe
im gesamten Blickfeld und
das sofort und ohne lästiges
Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®

Warum länger auf eine
optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

Liegenschaftenmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Siedlung Winzerhalde – ausgezeichnet
durch die Stadt Zürich – direkt beim
Naherholungsgebiet an der Werdinsel
Höngg. Suchen Sie eine attraktive
Wohnung in Höngg, an exklusiver Lage,
vereinbaren Sie mit Herrn Kümli
einen Besichtigungstermin.
Telefon 079/411 04 80

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Zu vermieten: Imbisbühlstrasse 96

Zimmer 15 m²

mit fliessendem Kalt- und Warmwasser.
Gemeinsames Bad, Dusche, WC und Küche.
Geeignet für stilles Gewerbe oder Büro.
Telefon 01/341 49 80

Höngg Rütihof

Grosse, helle

3 1/2-Zimmer-Wohnung

mit schönem Gartensitzplatz wird per
1. Dezember 1999 frei. Kinderfreundliche
Lage, direkte Busverbindung zum HB,
Einkaufsmöglichkeiten: Neuer Wohnbau
(Baujahr 1997), grosse, moderne Wohnkü-
che (GS, GK), Parkett in allen Zimmern.
Bad und separates WC.
Teilsubventioniert inkl. NK Fr. 1553.—.
Garagenplatz vorhanden, Fr. 150.—.
Telefon 01/341 14 46

Gesucht

helle 4 1/2-Zimmer- Wohnung

in Höngg oder näherer Umgebung
mit Gartensitzplatz oder Balkon/Terrasse.
Miete bis Fr. 2500.—.
Telefon 079/400 59 48

Zürich-Höngg

An sehr sonniger Südhanglage,
Nähe Schulen/öffentlichem Verkehr

5 1/2-Zimmer-Wohnung

(NWF 130 m²) mit schöner Aussicht vom
Balkon, alles Parkettböden, neue Küche,
Lift, separate Waschküche/Bastelraum
mit WM/TU. Bezug nach Vereinbarung.
VP Fr. 595 000.—.

Immobau AG
Telefon 01/344 41 44, Fax 01/344 41 49
E-mail immobau@active.ch

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Nat. 079/405 26 00, M. Kuster

Immobilien

Blick auf die Limmat und
den Uetliberg

Zürich-Höngg

4 1/2-Zimmer-Maisonette- Eigentumswohnung

- neu erstellt
- moderner Innenausbau
- Wohnfläche ca. 130 m²
- 2 Balkone
- Garage in Einstellhalle
- gute Erschliessung mit
öffentlichen Verkehrsmitteln

Verkaufspreis: Fr. 640'000.–

Rufen Sie uns an und verein-
baren Sie einen Besichtigungs-
termin! (keine Vermittler)

Inhaberin: Nicole Schlatter-Gut
Bahnhofstrasse 12, 8001 Zürich
Tel. 01/211 16 07 Fax 01/221 29 82

Suchen Sie noch eine Garage?
Wir vermieten ab sofort oder nach
Vereinbarung

Garagen-Einstellplatz

an zentraler Lage in Zürich-Höngg
(Nähe ZKB/Zweifel)
zum Preis von Fr. 140.—/Monat.
Nähere Auskünfte erteilt Ihnen
Telefon 344 43 00

Zu vermieten an zentraler Lage

Ladenlokal zirka 59 m²

inklusive abgetrenntem Raum à 17 m²,
mit WC und eventuell Küche.
Fr. 999.— pro Monat.
Telefon 01/344 40 00 (Geschäftszeit)

Büro/Praxis

Zu vermieten 3 Zimmer zirka 55 m²
mit WC/Dusche beim Zwielpfplatz in
Höngg.

Telefon 341 58 64, Nat. 079/409 54 07

Zu vermieten an ruhiger, jedoch zentraler
Lage

Büro à 18 m² und à 10 m²

möbliert oder unmöbliert, nach Wunsch
mit Telefonservice.
Telefon 01/344 40 00 (Geschäftszeit)

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

www.jsvp-zh.ch

Geben Sie der Jugend eine Chance!

Junge SVP – Liste 7

Einladung zum

Jung-SVP-Brunch

mit einem Gratis-Frühstück

(Junge) Bewohner/-innen unserer Stadt haben die Möglichkeit,
unsere beiden Ständeräte (ihre Absichten und Ziele für die
nächste Legislatur) in lockerem Rahmen kennenzulernen!

Thema:

Bürger Fragen – Politiker Antworten

Anwesende Persönlichkeiten:

Hans Hofmann
Ständerat

Vreni Spoerry
Ständerätin

Gesprächsleitung:

Mauro Tuena

Gemeinderat/Nationalratskandidat Junge SVP

Mirjam Sierszyn

Nationalratskandidatin Junge SVP

Zürichseeschiff «Pfannenstiel»

Schiffsteg Bürkliplatz, 8002 Zürich
(Tram Nr. 2, 5, 8 und 9 sowie Bus Nr. 161 und 165 bis Bürkliplatz)

Sonntag, 3. Oktober 1999, 10.30 Uhr

Wir freuen uns auf Euer Erscheinen!

Junge SVP der Stadt Zürich

Der Präsident: Mauro Tuena

Mehr Kontakt zu unseren Mitbewohnern =
Junge SVP der Stadt Zürich. Geben Sie der
Jugend eine Chance! Wählen Sie

Junge SVP – Liste 7

Stadtkandidaten:

Gemeinderat Mauro Tuena,
Daniel Räh, Marina Barbato,
Peter Isler, Marco Parillo
und Daniel Leutwyler

Politik
– wir wissen
warum!



Junge
Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei der liberal konservativen Jugend



G. PAPARO
SCHUHMACHEREI
UND SCHLÜSSELSERVICE
GRAVUREN UND STEMPEL
DRUCKSACHEN



Telefon 01/342 32 62
Regensdorferstrasse 2 · 8049 Zürich

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

**Moderne Floristik
für jeden Anlass.**
**Originelle
Herbststräusse**
Brutbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei

**Für Ihren
Balkon
und Garten:**
Dankeli, Blumen-
zwiebeln, Erica,
Chrysanthemen
und vieles mehr.

Geburtsvorbereitung und Rückbildung

im Rütihof, Höngg
bei dipl. Hebamme SHV
mit entsprechender Zusatzausbildung
Information und Anmeldung
bei Therese Schapper, Telefon 342 15 44

Neu: Beckenbodenkurs!
Für Frauen jeden Alters



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39



Wir sind spezialisten auf:
• Gartenpflege
• Baumpflege
• Gartenumänderungen
• Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

malergeschäft r./ingua

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Drogenprobleme und Sportvorstösse sind Themen der heutigen Sitzung. Zu Beginn der Sitzung begrüsst der Ratspräsident als neues Ratsmitglied **Theresa G. Hensch-Stadelmann**

FDP 2, die an Stelle des zurückgetretenen Jürg Liebermann in den Rat nachrückt.

Einem neuen Finanzierungsmodell für **Spitex 2000** stimmte der Rat zu, wonach die Stadt finanzielle Leistungen der Spitex nicht mehr generell subventioniert, sondern Leistungsvereinbarungen mit den Trägerorganisationen abschliesst. Künftig wird die Stadt nicht mehr einfach Fehlbeträge einer Institution übernehmen, sondern leistet für jede erbrachte Spitexstunde einen Beitrag, der die Differenz zwischen dem Ertrag von den Patienten und den Nettokosten deckt.

Die Weisung des Stadtrates war unbestritten, wobei einzig die Verträge mit dem Personal, die durch die Umstrukturierung eine Änderung erfahren, zu einer kurzen Diskussion Anlass gaben. Für das Personal gilt ab Januar 2000 nicht mehr das städtische Personalrecht, sondern nur noch personalrechtliche Mindestvorschriften. Die Sprecherin der SVP betonte, dass es nicht die Aufgabe der Stadt sein könne, sich als Gewerkschafter zu engagieren. Mit 64 zu 23 Stimmen wurde der Vorstoss überwiesen.

Ein als dringlich erklärtes Postulat von **Placid Maissen** CVP, in dem der Postulant den Stadtrat um Prüfung ersucht, damit die **Bäckeranlage nachts geschlossen** werden kann, löste eine längere Diskussion und eine Drogendebatte aus.

Der Postulant bezeichnete die Situation in der Bäckeranlage als ein Pulverfass. Die Gefahr bestehe, dass wieder eine

offene Drogenszene entstehe. Ein Zaun, so meinte der Postulant, könnte Abhilfe schaffen, denn es hielten sich längst nicht mehr nur randständige Personen in der Anlage auf sondern auch Kriminelle. Unterstützt wurde der Vorstoss von SVP, FDP und der SP. Die SVP begrüsst den Vorstoss und bemerkte, dass mit einer solchen Sozialpolitik die randständigen, drogensüchtigen Parkbenutzer nicht in den Griff zu kriegen seien. Die SP liess verlauten, dass sie bloss für einen Zaun sei, wenn die unzumutbaren Immissionen auf keine andere erträglichere Art reduziert werden könnten.

Einzig von der Grünen/AL/FraP-Fraktion hagelte es Kritik. Der öffentliche Raum müsse voll genutzt werden können und die Errichtung eines Zaunes gebe Anlass dazu, die Szene einfach zu verschieben. Auch mit einem Zaun könne man Drogensüchtige nicht einfach verschwinden lassen, bemerkten die Votanten. Bedenken äusserte auch **Urs Lauffer** FDP und bemerkte, dass die Vergitterung eine Preisgabe des öffentlichen Raumes darstelle. Auch **Rolf Kuhn** SP 10 äusserte Zweifel an der Errichtung eines Zaunes und meinte, man könne vom Rathausaal aus nicht beurteilen, ob ein solcher auch tatsächlich notwendig sei. Stadträtin **Esther Maurer** erklärte, sie sei sich bewusst, dass zusätzliche Massnahmen notwendig seien. Ob sie für oder gegen einen Zaun sei, liess die Polizeivorsteherin nicht durchblicken, meinte aber, dass sie sowohl für die Befürworter als auch für die Gegner Verständnis habe. Eine Entscheidung gebe es vorläufig noch keine, da zuerst der Frühling abgewartet werde. Der Vorstoss wurde **grossmehrheitlich überwiesen**.

Der Rat begann nun mit der Diskussion einer Reihe von Sportvorstössen, die in Anbetracht der vorgerückten Zeit an einer der nächsten Sitzungen behandelt werden.

Knabenschiessen 1999

Ehrung der Stadtzürcher Quartiersiegerinnen und Quartiersieger. Der **Höngger Markus Benz** durfte als Sieger in Zürich-West ein Goldvreneli in Empfang nehmen.

Im kleinen, herzlichen Rahmen erfolgte am Freitagabend, 24. September 1999, die Ehrung der besten Schützinnen und Schützen je Quartier vom diesjährigen Knabenschiessen. Im vollen Standrestaurant des Schützenhauses Albisgüetli erhielt jeder Quartiersieger einen tol-

len Knabenschiessen-Wimpel, der vom Sportamt der Stadt Zürich gesponsert wird. Die Quartiervertreter liessen es sich nicht nehmen, ihrem Sieger persönlich zu gratulieren und den Wimpel zu überreichen.

Als Überraschung und Höhepunkt der Feier erhielten die Besten von Zürich-Süd, Zürich-West, Zürich-Nord und Zürich-Ost/Zentrum je ein Goldvreneli aus der Hand von Stadträtin **Kathrin Martelli**. Damit fand die Ehrung ihren würdigen Abschluss.



Markus Benz, Höngg, Gewinner des Goldvrenelis.

Die ersten 100 Tage als Quartierbeauftragter für Soziokultur

Seit rund 100 Tagen bin ich im Amt als Quartierbeauftragter für Soziokultur. Soziokultur – was ist das? Werde ich oft gefragt. Ich will nicht meine bisherigen Aktivitäten auflisten und schon gar kein Urteil über Erreichtes und Unerreichtes abgeben. Ich möchte auf zwei Vereine hinweisen, die in den letzten Wochen ein Jubiläum ihrer Anstrengungen für ein besseres Zusammenleben feiern konnten.

Der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein feierte sein 111-jähriges Bestehen. Der 85-jährige **Frauenverein Höngg** betreibt seinerseits seit über 20 Jahren die Kinderkleider- und Spielsachenbörse Rössliryt an der Limmattalstrasse 157 in Höngg. Neben Ankauf und Verkauf von Kleidern und Spielsachen findet am Dienstagnachmittag (14 bis 17.30 Uhr) und am Donnerstagvormittag (9 bis 11 Uhr) jeweils auch ein reger Austausch zu allerlei Fragen ums Muttersein statt. Nun ist es aber so, dass die Räume, wo das Rössliryt beherbergt wird, ab kommendem Frühjahr nicht mehr für diesen Zweck genutzt werden können. Es dürfte wirtschaftlich gesehen natürlich nicht gerade einfach sein, einen Raum für fünfeinhalb Stunden pro Woche zur Verfügung zu stellen. Vielleicht wäre eine Lösung möglich, welche eine Doppel- oder gar Mehrfachnutzung von Räumlichkeiten zulassen würde.

Wer Räume zur Verfügung stellen kann oder Ideen für eine neue Bleibe hat, kann sich bei Gerda Hilti-Tschappu (Telefon 341 11 85) melden. Es wäre nicht nur schön sondern auch wünschenswert, wenn die einsatzfreudigen Frauen von der Rössliryt auch übers Frühjahr hinaus fürs materielle und seelische Wohl der Mütter von Höngg sorgen könnten.

Sein 15-jähriges Bestehen feierte der **Verein Weltladen Höngg**. Seit fünf Jahren wird der Höngger Bevölkerung im Laden an der Limmattalstrasse 178 ein ansprechendes Angebot schmackhaft gemacht. Wenn man die Hektik auf dem Meierhofplatz hinter der sich schliessenden Tür zurücklässt, wird man von der gemütlichen Atmosphäre nicht nur zum Kauf von Bananen, Kaffee und Honig eingeladen. Neben Lebensmitteln werden da auch Körperpflegeprodukte, Reinigungsmittel, Schreibutensilien, Bücher und andere Gebrauchsgegenstände angeboten. Am kleinen Tisch findet bei einem Kaffee oder Süessmoscht ein interessanter Schwatz statt. Vor einigen Jahren lief der Handel nach dem Motto: global handeln (günstig einkaufen)/lokal denken (hier verdienen). Später hiess es dann: global denken (Folgen von Raubbau)/lokal handeln (Einkauf unbedenklicher Produkte, Information). Die claro Weltläden verbinden beides: Sie denken und handeln sowohl global wie auch lokal (Informationen sowie Kauf und Verkauf von Produkten).

Was dies mit dem Quartierbeauftragten für Soziokultur zu tun haben könnte? Beide leisten einen wichtigen Beitrag zur Soziokultur. Der Frauenverein im Quartier, der Verein Weltladen Höngg nicht nur in Höngg sondern weltweit. Ich möchte beiden Vereinen zu ihrem Jubiläum gratulieren und ihnen weiterhin gutes Gelingen wünschen.

Markus Notter
Quartierbeauftragter für Soziokultur
Winzerhalde 38, 8049 Zürich,
Fon und Fax 341 90 13

Sex schützt vor Herzinfarkt

(asp) Häufige Orgasmen senken Sterblichkeit bei Männern mittleren Alters. Je öfter ein Mann den Orgasmus erlebt, desto besser ist er vor tödlichen Krankheiten geschützt. Das zeigt eine walisische Studie an über neunhundert Männern mittleren Alters. In den achtziger Jahren waren sie erstmals medizinisch untersucht und befragt worden – unter anderem auch über ihr Sexualleben.

Etwa jeder Dritte gab an, zweimal oder öfter pro Woche einen Orgasmus zu erleben. Ungefähr jeder Fünfte war weniger als einmal pro Monat sexuell aktiv. Die übrigen Männer, rund die Hälfte, lagen irgendwo dazwischen.

Zehn Jahre später war von den Untersuchten etwa jeder sechste verstorben. Für die sexuell Ak-

tivsten war dieses Risiko nicht einmal halb so gross wie bei jenen, die nur selten einen Orgasmus erlebten. Am deutlichsten zeigte sich das beim Herzinfarkt, etwas weniger ausgeprägt aber auch bei allen anderen krankheitsbedingten Todesfällen.

Hält Sex gesund?
Oder sind gesunde Männer einfach sexuell aktiver? Die Forscher filterten alle Faktoren, die für die zweite Annahme sprechen – Alter, Gewicht, Blutdruck usw. – sorgfältig aus. Fazit: Vieles spricht dafür, dass Sex die Ursache für ein längeres Leben ist. Der in vielen Kulturen verbreitete Glaube, mit jedem Samenerguss verliere der Mann einen Teil seiner Lebensenergie, ist offenbar grundfalsch.

Der Kommentar

Designersches

Heute gibt es keine Leute mehr, die entwerfen, keine Zeichner von Modellen, keine Skizzenverfertiger von Plakaten. Essind Designer. Jeder Lackel kann sich nunmehr so nennen, jeder, der den Bleistift zwischen Daumen und Zeigefinger zu halten vermag.

Wer die Spots, Designs auf der audiovisuellen Ebene, anschaut, über sich ergeben lassen muss, weil die Reklame aus monetären Gründen nötig ist, jede, die am Fernsehen die wirre Sequenz von Bildern betrachtet, wird bestätigen, dass diesem Treiben eine gewisse Spannung innewohnt: Man hat keine blasse Ahnung, wofür da geworben wird. Am Schluss des für den Geist Verwirrenden und fürs Auge kaum Zutraglichen wird, das wenigstens könnte eine Pointe sein, die Katze aus dem Sack gelassen, etwa in Form eines Autos oder einer «originellen» Aussage von Swisscom.

Waren das noch Zeiten vor Zeiten, als der Künstler **Herbert Leupin** seine Plakateschuf (rund ein halbes Tausend), die durch eine Aussagekraft sondergleichen bestachen. Leupin, im Alter von 83 Jahren in Basel gestorben, hinterlässt Bilder von heller Aussagekraft. Er hat auch viele Grimm-Märchen illustriert. Internationale Auszeichnungen waren ihm in hohem Masse sicher.

Dass er sich nicht von der eigenen Routine hat überrollen lassen, hat seinen Grund darin, dass er sich im Stil nicht einfach fortlaufend kopiert, sondern auch gewandelt hat.

Bekannt und populär wurde er durch seine Plakate, vornehmlich für Markenartikel. Die in neuerer Zeit wieder strapazierte lila Kuh für Suchard ist seine Kuh, und der Pepita-Papagei kommt ebenfalls aus seiner Küche. Am bekanntesten mag sein Zirkus-Knie-Plakat sein, worauf ein Clown auf einem Knie mit den Buchstaben K-N-I-E jongliert. Gerade dieses Plakat zeigt zusätzlich zum grafisch Ansprechenden Geist und Witz, mit dem er auch seine anderen Schöpfungen versorgt hat.

Als «Grand Old Man des Plakates» wird er in die schweizerische Kunstgeschichte eingehen.

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214

8049 Zürich

Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01

Werken für Mädchen

Arbeiten mit Giessharz. Tiere, Zähne, Blumen Knochen, sogar Fotos, alles was für Dich wichtig ist, kannst Du konservieren. Es entstehen Ringe, Ketten, Amulette usw. Wir treffen uns am Samstag, 2. Oktober, um 14 Uhr in der Galerie. Kosten: Fr. 10.–. Anmeldung bis Freitag, 1. Oktober, unter Telefon 341 70 00.

Ferienwerken

Auf den Spuren der Neandertaler. Tonen, modellieren, Büchsenbrand, Speckstein schleifen, Gipsabdrücke. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Montag bis Freitag (ausser Dienstag), 18. bis 22. Oktober, von 10 bis 16 Uhr. Das Mittagessen kochen wir selber. Kosten: Fr. 60.– mit Material. Anmeldung bis 5. Oktober unter Tel. 341 70 00.

Struwelpeter

Eine gelernte Coiffeuse verpasst Kindern jeden Alters pfiffige Frisuren. Mittwoch, 6. Oktober, von 15 bis 16 Uhr. Kosten: Fr. 15.–. Ohne Anmeldung

Ausdrucksmalen für Kinder

Für Kinder ab Kindergartenalter, jeweils am Montagnachmittag: Kurs 1 von 15 bis 16 Uhr, Kurs 2 von 16.45 bis 17.45 Uhr. Kosten: Fr. 20.–/Mal (inkl. Material). Nähere Auskunft bei D. Columberg, Telefon 341 84 19.

Jugendtreff

Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch, 14 bis 18 Uhr für 1. und 2. Oberstufe, 18 bis 21 Uhr bis zum 17. Geburtstag, Donnerstag, 17 bis 21 Uhr und Freitag, 18 bis 23 Uhr bis zum 20. Geburtstag (Mittwoch ganzer Tag rauchfrei).

Wünschen Sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über die Quartierräume Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr.

www.pape-kochschule.ch

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Bewegungs- und Spielstunde für Frauen



Für die Seniorinnen des TV Höngg sind die Treffpunkte in den Turnhallen Lachenzel und Rütihof ein Begriff.

Dort treffen sich Frauen so ab sechzig Jahren, die sich gerne aktiv ihre physische und geistige Beweglichkeit erhalten möchten. Unter der Leitung von **Marianne Schraner** und **Lisa Aiolfi** (abwechslungsweise), bzw. **Christa Lips**, erleben sie jede Woche eine interessante, mit Musik begleitete Bewegungs- und Spielstunde. Jetzt ab September turnen die Montaggruppen in der Lachenzel-Halle von 17 bis 18 Uhr

oder 18 bis 19 Uhr. In der Rütihof-Halle turnen sie das ganze Jahr am Mittwochnachmittag von 14.45 bis 15.45 Uhr. In den Sommermonaten treffen sich die beiden Gruppen um 18 Uhr oben auf dem schönen Turnplatz Hönggerberg, wobei eine Gruppe Frauen, je nach Wunsch, auch von der guten Waldluft profitieren kann. Bei allen drei Gruppen wird auch die Kameradschaft geschätzt und gepflegt. Es würde uns alle freuen, wieder neue Gesichter kennen zu lernen.

Infoko des TV Höngg, Ursi Schweizer

Feststimmung im Restaurant Rütihof

15 Jahre sind Grund genug, um die Feste zu feiern, wie sie fallen. Hans Luteijn, der Mann aus Holland, kam vor vielen Jahren in die Schweiz, hat seinen Akzent bis heute nicht abgelegt. Das klingt keineswegs fremd, im Gegenteil, sympathisch und markiert einfach eine Facette mehr im babilonischen Sprachenwirrwarr zu Zürich. Hauptsache Hans versteht sein Fach und die Sprache seiner Gäste – das tut er! So wird im laufenden Monat Oktober eine grosse Gästeschar auf eine erfreuliche Vergangenheit und positive Zukunft im «Rütihof» und natürlich auf das eigene Wohl anstossen, wenn es gilt, die Gunst der Stunde zu geniessen.

Ab heute Freitag Metzgete

Punkt 18.00 Uhr wird Spezial-Leberwurst, Blutwurst, Rippli mit Speck, Sauerkraut, und und serviert... der unverwechselbare Duft verbreitet sich im Restaurant. Wer mit dem grossen Appetit eintrifft, darf sich an die garnierte Schlachtplatte wagen, Motto von allem etwas. Danach zum Dessert zum Beispiel Apfelchüechli mit Zimtglacé oder eingelegte Zwetschgen mit Vanilleglacé. Zum Abrunden einen urchigen Kaffee «Drei Eidgenossen». Ob Obstbranntwein, Kirsch, Pflümli, Zwetschgen oder Quitten, welcher der «Schnäpse» die drei aus der Urschweiz vertreten, sei nicht verraten. Sicher helfen sie beim Verdauen, wenn die Verführung obsiegt, etwas mehr als die normale Portion zu schlemmen, weil es so gut schmeckt! Am Samstag geht's weiter ab 12.00 Uhr, durchgehend – am Abend unterhält Gody mit der Gitarre die Gäste – und am Sonntag hat's solange s'hät.

Am Montag, 4. Oktober,

Tag der Eröffnung im Jahre 1984, damals stand Donnerstag im Kalender, kann mit doppelter Freude – nämlich zum halben Preis – auf das Jubiläum angestossen werden. Die Happy Hour dauert genau anderthalb Stunden, zwischen 17.00 bis 18.30 Uhr. Wer gediegen prosten will (mit Flaschenwein oder Champagner) darf den Zeitpunkt sel-

ber wählen, denn die edlen Getränke sind ausgenommen von der Preisreduktion – versteht sich, eigentlich, denn schliesslich wollen wir Freunde des Hauses nicht die Jubiläumshochstimmung des Gastgebers mit gedämpften Preisen herunterfahren.

Jubiläumsgericht

Im ganzen Oktober steht das preisgünstige Angebot auf der Karte: Schweinsteak vom Grill, hausgemachte Kräutersauce, Pommes frites und Gemüse, serviert für Fr. 15.–. Nostalgische (Preis-)Gedanken sind nicht zu umgehen. Noch günstiger bitte... doch, doch, sogar gratis wird zweimal Risotto con Funghi geschöpft. Wer dabei sein möchte reserviert sich eines der Daten je Samstag, Sonntag, 9./10. und 16./17. Oktober.

Der «Rütihof»

hatte und hat auch ohne Jubiläumstimmung einiges im Angebot. Täglich drei günstige Menüs über Mittag. Am Abend dürfen die Gäste aus einer abwechslungsreichen A-la-carte-Karte wählen, dazu ein feines Glas Wein. Täglich neue aktuelle Angebote bereichern die Auswahl. Der Tages- oder Wochenhit je nach Saison wird zum Tiefpreis von Fr. 16.50 offeriert. Der Preisabschlag auf Spirituosen ist im Rütihof prompt erfolgt.



Hans Luteijn und Brigitte, seine Lebenspartnerin, verwehnen zusammen mit dem Team ihre Stammgäste. Gerne begrüßen sie neue Kundinnen und Kunden aus dem Rütihof, dem Quartier Höngg. Wo der «Rütihof» zu finden ist, braucht man heute nicht mehr zu beschreiben – fast ein Viertel der Höngger Bevölkerung wohnt oben im neuen Stadtquartier.

1/2 Portion

Hier war Hans Luteijn der Pionier im Quartier. Seit der Gründung wurde die kleine Portion im Rütihof, als noch niemand auf diese Idee kam, angeboten. Noch heute ist diese von den Gästen geschätzte Minivariante nicht überall anzutreffen. Am Sonntag stehen regelmässige Festtagsmenüs zur Auswahl. Wer hätte nicht mal Lust auf Rindsschmorbraten, Kartoffelstock, Rosenkohl mit Maroni, zum Dessert hausgemachte Schoggimousse... oh fein.

Aktuell: Weidmannsheil

Hier einen Versuch zu wagen Rosinen herauszupicken geht nicht. Dieses Angebot bis zum Menü Surprise mit sieben Gängen muss man selber studieren. Ist die Wahl getroffen, der Wein dekantiert, die Kerzen angezündet, darf der Schmaus beginnen. Freundlich und nett bedient werden sie im «Rütihof» vom Servicepersonal, das zum Teil seit vielen Jahren die persönlichen Wünsche ihrer Gäste kennt und charmant darauf eintritt.

Text und Foto: Louis Egli

Die Erben von Jerry Cotton und Miss Marple

Einst konnten sich staatlich Angestellte (sprich Polizisten) und private Ermittler (zu deutsch Detektive) nicht ausstehen. Auch wenn sie beide für die gleiche Sache, die Wahrheit und Gerechtigkeit, unterwegs waren, so kämpften sie doch immer gegeneinander. Beide wollten sie die Lorbeeren für das Dingfest-Machen skrupelloser Verbrecher für sich einheimschen. Heute scheint das anders zu sein – wie ein kürzlich in Zürich passierter Vorfall einwandfrei zeigt: Die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und privaten Ermittlern funktionierte so gut, dass innert Minuten nach der Straftat die Täter hinter Schloss und Riegel verschwanden.

Es ist Samstag-Nacht Ende Mai

Der Privatdetektiv Philip J. Ryffel über wacht im Schatten eines Hauses, geschützt von Sträuchern und Bäumen, seit Stunden mit seinem Partner einen Hotelparkplatz in Thalwil. Die Gespräche zwischen den beiden sind schon lange verstummt, vereinzelt ziehen Nachtschwärmer auf ihrem Heimweg

an den beiden Ermittlern vorbei. Der Auftrag lautet, den Fahrzeugführer des Mietwagens dort auf dem Hotelparkplatz zu ermitteln, seinen Aufenthaltsort zu erfahren und seine Identität festzustellen. Ein alltäglicher Job an und für sich, langweilig und langwierig. Diese Nacht sollte es aber anders sein.

Lange nach Mitternacht

tauchen zwei jüngere, unrasierte Südländer auf, welche mit Taschenlampen in die parkierten Autos leuchten. Die beiden Männer machen einen nervösen und gestressten Eindruck, ständig blicken sie sich suchend um. Es scheint als befürchten sie beobachtet zu werden – und sie werden es auch, aber der Standort der beiden Ermittler ist so versteckt und getarnt, dass sie nicht entdeckt werden. Nachdem die beiden Männer jedes Auto, inklusive dem zu observierenden Mietwagen, gründlichst mittels der Taschenlampe untersucht hatten, ziehen sie sich in eine dunkle Ecke nahe dem Seeufer zurück. Ob sie wohl ihr weiteres Vorgehen besprechen? Plötzlich tauchen sie wieder auf. Der eine schleicht zu dem neuen Fiat gleich neben dem Mietwagen, der andere sprintet zur See-

strasse, blickt gehetzt nach rechts und links und gibt dann seinem Partner ein deutliches Handzeichen. Als er beim Fiat und seinem Komplizen ankommt, ist den Ermittlern schon fast klar, was hier gespielt wird. Und ihre Befürchtung bewahrheitet sich: Die beiden machen sich an der Türe und dem Fenster des Fiats zu schaffen, steigen ein und hantieren in wilder Hektik herum. Keine zwei Minuten später verlassen sie das Fahrzeug wieder und huschen zu einem weissen Mittelklassewagen auf der gegenüberliegenden Seite des Parkplatzes.

Nun ist es an der Zeit

für die beiden Detektive etwas zu unternehmen. Sie starten mit quietschenden Reifen ihren Observationswagen und flitzen über die Strasse, quer vor dem

Grüner Strom wird konkurrenzfähig

(ch-fo) In Laufen, Baselland, wurde ein altes Kleinwasserkraftwerk innert Jahresfrist revitalisiert. Es liefert heute Strom für 500 Haushalte.

OTHMAR HUMM

Gemächlich fliesst die Birs dem Rhein zu, von den Jurahöhen über die Ebene von Delémont nach Basel. In Laufen – sozusagen auf halber Strecke – besteht seit 1938 ein Flusskraftwerk, dessen Konzession Mitte der 90er Jahre ablief. «Hier zeigte sich eine Chance zur weiteren Nutzung umweltfreundlicher Energien», meint Eric Nussbaumer, Geschäftsführer der ADEV (Arbeitsgemeinschaft für dezentrale Energieversorgung). Die Organisation besteht seit mehr als 10 Jahren; Dutzende von stromerzeugenden Werken sind mit Hilfe von ADEV entstanden. 1995 erteilte der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft die Konzession für den Betrieb des Kraftwerkes «Juramill» während 80 Jahren. Das war für die ADEV das Startsignal.

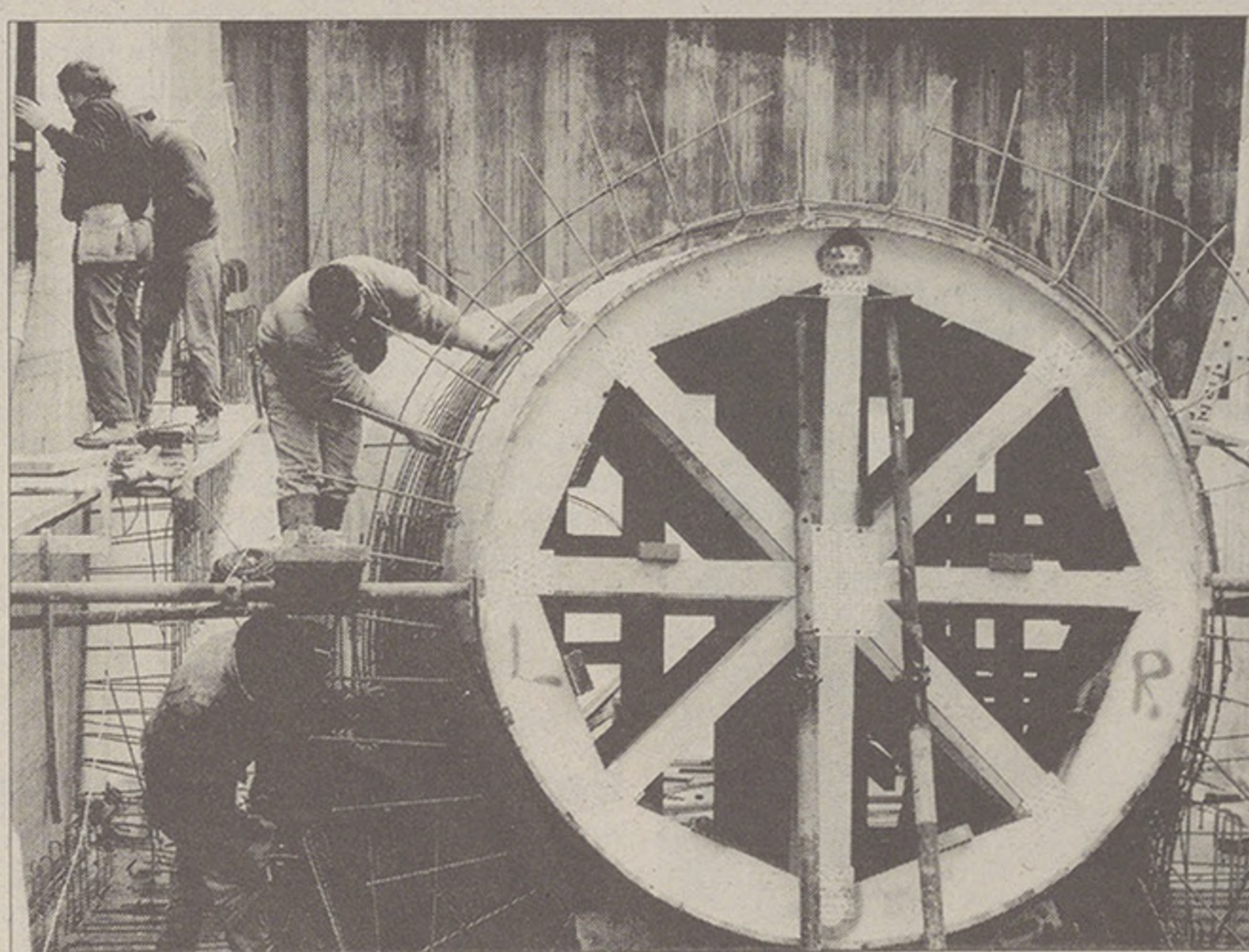
Konsumenten und Produzenten

Wasserkraftwerke sind alles andere als neu. Neu ist dagegen die

Finanzierung derartiger Anlagen. An der ADEV-Wasserkraftwerk AG kann sich jedermann beteiligen und damit einen Beitrag zu einer ökologischen Stromversorgung leisten. «Grüner Strom» ist heute besonders aktuell, und die Anbieter von Elektrizität aus Solarzellen, Wind- und Wasserkraftanlagen können sich über mangelndes Interesse nicht beklagen. Die traditionelle Kluft zwischen Produzenten und Konsumenten gibt es beim Kraftwerk Juramill jedenfalls nicht: 117 Aktionärinnen und Aktionäre sind mit rund 700 000 Franken, eine Pensionskasse mit knapp 3 Mio. Franken an der Anlage beteiligt.

Bauzeit von elf Monaten

Die Investitionskosten bei der Revitalisierung von bestehenden Werken wirken sich überproportional auf die Stromkosten aus. Nur Anlagen mit einfacher Technik sind deshalb konkurrenzfähig. In der Anlage Juramill wurde diesem Grundsatz Rechnung getragen, indem weitgehend handelsübliche und vorfabrizierte Komponenten zum Einsatz kamen. Weniger als ein Jahr dauerte der Bau



Das kleine Wasserkraftwerk «Juramill» in Laufen, Baselland, produziert jährlich Strom für 500 Haushalte. Besonderes Merkmal der Anlage an der Birs ist das Schlauchwehr, ein mit Luft gefüllter riesiger Gummibalg. Im Bild oben ist die Montage des Turbinenauslaufes sichtbar.

Mittelklassewagen mit den Verdächtigen kommen sie zum Stehen. Philip Ryffel prägt sich in Sekundenschnelle das Zürcher-Kennzeichen ein, während sein Partner die Männer studiert und deren Beschreibung in sein kleines Aufnahmegerät flüstert. Noch bevor die beiden verdutzten Männer wissen, wie ihnen geschieht, geben die Ermittler den Männern den Weg frei und diese fahren in Richtung Zürich los.

Mit dem Anruf bei der Polizei

wird die Verfolgung der Flüchtigen sofort gestartet und noch vor der Zürcher Stadtgrenze können die Polizisten den weissen Wagen stoppen und die Täter festnehmen. Während diesen Minuten bewachen und untersuchen die Detektive den Fiat: Das Fenster ist eingeschlagen und die Musikanlage inklusive CD-Player entwendet. Als sich der Wachmann J. Hofstetter vom Polizeiposten Adliswil zu den Ermittlern gesellt, ist es noch eine kleine Sache für die Spurensicherung. Die konfiszierten Kleider der Täter werden mit den Splintern der Fensterscheibe verglichen, eine eindeutige Indentifizierung ist fast nicht mehr möglich. Der Fall ist klar, und nachdem das Protokoll aufgenommen und das gegenseitige Dankeschön ausgesprochen, kann sich Philip Ryffel mit seinem Partner wieder der eigentlichen Aufgabe dieses Abends widmen. Auch sein Fall kann noch in dieser Nacht gelöst werden. Befriedigt aber unendlich müde machen sich die beiden auf den Heimweg.

Ein kleiner Zwischenfall in dieser Samstagnacht, aber ein weiterer Schritt in der Zusammenarbeit zwischen privaten Ermittlern und den Kollegen der Polizei.

www.pape-kochschule.ch

Einbahnstrassenplan

Eine Dienstleistung für Gewerbe, Handel und Private

Wissen Sie, wieviele Einbahnstrassen Zürich hat? Und wissen Sie auch, wo diese sind? Antwort darauf gibt ein spezieller Stadtplan der Stadt Zürich, auf dem sämtliche Einbahnstrassen eingezeichnet sind. In Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei gibt das Vermessungsamt der Stadt Zürich den handlichen Plan im Massstab 1:15 000 heraus. Der überarbeitete und auf den neuesten Stand gebrachte Plan enthält in übersichtlicher Form alle nötigen Angaben über Zürchs Einbahnstrassen. Der Einbahnstrassenplan ist in gefalteter oder ungefalteter Ausführung erhältlich.

Bezugsort: Info-Center des Vermessungsamtes der Stadt Zürich, Werdmühlestrasse 9, 8001 Zürich, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 und 13.30 bis 16 Uhr. Preis: Fr.12.– pro Stück (exkl. 7.5% MWSt und Versandkosten). Telefon 216 42 46, Faxnummer 212 08 02, E-Mail: geodaten.kiosk@vaz.stzh.ch.

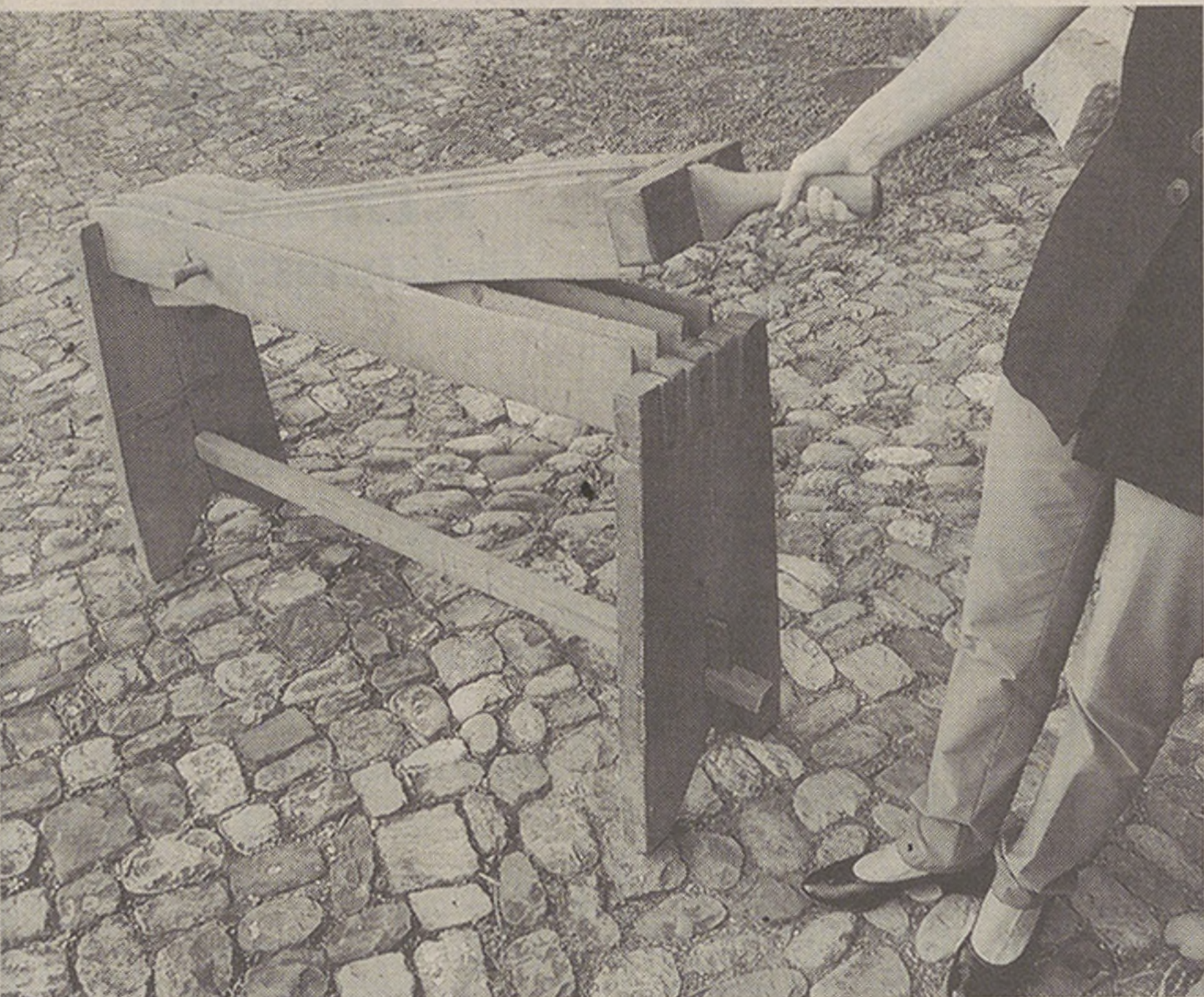
und die Installation. Die Kaplan-Rohrturbine ist mit einem Riemtrieb ausgerüstet. Die Kraftübertragung erfolgt mit einem lederbeschichteten Flachriemen von 50 cm Breite von der Turbinenwelle auf den Generator.

Die bestehende Wehranlage mit einer gesamten Breite von 25 m wurde mit einem luftgefüllten Schlauchwehr ergänzt. Eine rundum geschlossene Gummimatte wird durch Einblasen von Luft zu einem Schlauch geformt und dient als Stauwehr. Der Schlauch ist 13 Meter breit und 2 Meter hoch. Schlauchwehrranlagen gewinnen beim Bau von Wasserkraftwerken vermehrt an Bedeutung, da sie konstruktiv einfach sind und zuverlässig funktionieren. Juramill ist bislang das grösste Kleinwasserkraftwerk mit einem derartigen Wehr.

Strom für 500 Haushalte

380 Kilowatt beträgt die Nennleistung der Turbine, die den Generator in Bewegung hält. Jährlich produziert das Werk in Laufen 1,7 Mio. Kilowattstunden Strom – mehr als 500 Haushalte verbrauchen.

Hanfanbau im alten Hönegg



Mit solchen Rätschen wurden die Halme gebrochen, um die Fasern freizulegen.

Keine Sorge, die alten Höneggerinnen und Hönegger frönten keinen Rauschge-
lüssen im Zusammenhang mit Hanf,
sondern Hanf wurde für die Eigenher-
stellung von Textilien angebaut. Trotz-
dem, etwas verwerflich ging es dabei
wohl zu und her. So soll das weibliche
Geschlecht während dem Rätschen und
Hecheln eben genau das getan haben,
was diese beiden, ursprünglich Arbeits-
schritte während der Hanfverarbeitung
bezeichnenden Begriffe heute noch be-
deuten. In der «Retschgrub», die sich bei
der heutigen Bäulistrasse befand, wur-
den die Getreidehalme über dem Feuer
geröstet. 1742 entschieden die Ober-
vögte, dass Hönegg weiterhin an dieser
Stelle eine Retschgrub unterhalten dür-
fe. Diese war etwa zwei mal ein Meter
gross und musste nach Gebrauch all-
jährlich wieder zugeschüttet werden, da
die Gemeinde für allfällige Feuerschä-
den haftbar gemacht wurde. Nach dem
Rösten brach man die Halme auf den
Rätschen. Beim Hecheln wurden die

Fasern aus der Halmhülle herausge-
kämmt und diese schliesslich in den lan-
gen Winternächten in den Bauernstü-
ben zu Fäden versponnen.
Kommen Sie am nächsten Sonntag ins
Ortsmuseum und lassen Sie sich zu ei-
nem kleinen «Rätsch» oder «Gehechel»
verleiten, während Sie den Ursprung
dieser Worte in den entsprechenden
Geräten entdecken.
Quelle: «Ortsgeschichte Hönegg» von
Georg Sibler, herausgegeben von der
Ortsgeschichtlichen Kommission des
Verschönerungsvereins Hönegg, zu be-
ziehen im Ortsmuseum, in der Drogerie
Hönegger Markt oder im Restaurant
Neue Waid.
Ortsmuseum offen am Sonntag, dem 3.
Oktober, von 10 bis 12 Uhr (nächste
Öffnung am Wümmetfäscht: 23. und 24.
Oktober)
Text: Dr. Marianne Haffner,
Präsidentin Ortsmuseum
Foto: Hans-Peter B. Stutz

TCS-Beschwerde

Der Zürcher Stadtrat will die gebühren-
pflichtige Parkierungszeit in der Innen-
stadt und in Zürich-Nord auf 21 Uhr aus-
dehnen. Die Beschwerde des TCS gegen
diese übertriebene Massnahme wurde
jetzt auch vom Statthalteramt des Bezir-
kes Zürich abgewiesen.

**TCS gegen Ausdehnung der gebühren-
pflichtigen Parkierungszeit**
Die Ausdehnung steht im Zusammen-
hang mit den verlängerten Ladenöff-
nungszeiten, seit Anfang 1998 müssen
die Geschäfte erst um 20 Uhr schlies-
sen. Der TCS hat zwar signalisiert, dass
gegen eine Ausdehnung der gebühren-
pflichtigen Parkzeit bis 20 Uhr nichts
einzuwenden wäre. Aber die Ausdeh-
nung bis 21 Uhr ist übertrieben, ein we-
teres Beispiel, wie sich die Stadt auf Kos-
ten der Stadtbesucher sanieren will.

Aus diesem Grund wird der TCS Zürich
die Beschwerde an den Regierungsrat
weiterziehen.
Da die Beschwerde aufschiebende Wir-
kung haben wird, geht die gebühren-
pflichtige Zeit auch in den nächsten
Monaten bis 19 Uhr. Schade eigentlich,
dass die Stadt nicht auf den vernünftigen
und akzeptablen Kompromiss (20 Uhr)
eingeschwenkt ist.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es
jeden Dienstagabend (ausgenommen
Schulferien). Geturnt wird in der Turn-
halle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr.
Die Teilnehmer müssen gegen Unfall ver-
sichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.
Viel Spass wünscht der TV Hönegg.

Verjüngungsaktion
für Strassenbäume

Alle Jahre, so auch diesen Herbst, steht
wieder eine Verjüngung des Stadtzür-
cher Strassenbaumbestandes an. 229
Bäume sollen gefällt und im darauffol-
genden Frühling durch Jungbäume er-
setzt werden. Dass in den letzten Jahren
nur noch etwa die Hälfte der rein rech-
nerischen Fällmenge zu ersetzen waren,
hat unterschiedliche Gründe.

Drei Gründe fallen dabei besonders
ins Gewicht:

Kostengründe
Die aus Kostengründen bedingte, seit
etwa fünf Jahren praktizierte Zurück-
haltung beim Baumerersatz hat zur Folge,
dass gegenwärtig für den Fällentscheid
nur noch sicherheitsrelevante Aspekte
von Bedeutung sind.

**Verbesserung
der Standortbedingungen**
Die seit etwa fünfzehn Jahren kontin-
uierlich erfolgte Verbesserung der Stand-
ortbedingungen der Strassenbäume
(grössere Gruben für die Wurzeln,
durchgehende Baumrabbatten, spezielle
Erdmischungen, verbesserter mechani-
scher Schutz und geringerer Einsatz von
Tausalzen) beginnt sich positiv auf die
Lebenserwartung der Bäume auszuwir-
ken.

Richtige Baumwahl
Die jeweils vor Ort herrschenden
Standortbedingungen wie Besonnung,
Bodenfeuchtigkeit, Temperaturbedin-
gungen und Raumangebot sind heute
zunehmend bestimmend für die Aus-
wahl der Bäume. Die Bäume sollen sich
uneingeschränkt, ohne Schnittmass-
nahmen, entfalten können. Die geringe
Beeinträchtigung durch Schnitte wirkt
sich ebenfalls lebensverlängernd aus.
Zudem stehen heute Baumarten zur
Verfügung, welche Nachteile wie über-
durchschnittliche Wärme, Bodentrok-
kenheit oder Luftverschmutzung besser
ertragen als andere Bäume.

Die **Baumverjüngungsaktion** beginnt
am 4. Oktober und wird im Laufe des
Monats abgeschlossen sein. Für kurzfr-
istig entstehende Unannehmlichkeiten
bittet das Gartenbau- und Landwirt-
schaftsamt die Bevölkerung um Ver-
ständnis. In Hönegg werden ausschliess-
lich Bäume (Crataegus-Lavallei) an der
Ackersteinstrasse – zwischen den
Hausnummern 23 bis 205 – gefällt.

Jass-Treffs
Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 6. Oktober, 19.45 Uhr
Restaurant Mülihalde, Zürich-Hönegg
10. Jass-Zirkel-Championship
Montag, 11. Oktober, 19.45 Uhr
Restaurant Freihof, Oberengstringen
1. Oberengstringer Jass
Mittwoch, 13. Oktober, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 7. Dörfli-Jass

Sportverein Hönegg
Resultate vom 22. bis 26. September
Meisterschaftsspiele

Aktive			
SVH 1 – Horgen 2		2 : 1	
Senioren/Veteranen			
SVH Sen – Glarus Sen		3 : 5	
Oerlikon Vet 1 – SVH Vet 1		1 : 11	
SVH Vet 2 – Zürich Vet 2	FF	0 : 3	
Junioren			
Schwamendingen A – SVH A		fehlt	
Altstetten Ba – SVH Ba		2 : 4	
Glattpburg Ba – SVH Ba		4 : 5	
Grasshoppers D – SVH Da		9 : 5	
SVH De – Oberglatt D		2 : 8	
SVH Ea – Thalwil Ea		6 : 3	
SVH Eb – Wettswil-Bonstetten Ed		11 : 1	
YF Juventus Ec – SVH Ec		4 : 8	
SVH Fb – Volketswil Fc		2 : 6	

Rangliste			
2. Liga, Gruppe 3			
	Spiele	Tore	Pkte.
1. Kilchberg-Rüschlikon 1	6	14 : 6	14
2. Einsiedeln 1	5	14 : 6	13
3. Affoltern am Albis 1	6	20 : 12	13
4. Wiedikon 1	6	15 : 12	10
5. Hönegg 1	6	9 : 10	10
6. Blue Stars 1	6	13 : 7	9
7. Lachen/Altendorf 1	6	10 : 13	9
8. Adliswil 1	6	8 : 10	6
9. Wettswil-Bonstetten 1	6	5 : 8	6
10. Galatasaray 1	6	4 : 8	5
11. Horgen 2	6	8 : 17	3
12. Wädenswil 1	5	5 : 16	1

RESTAURANT
Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 · 341 31 00
Dienstag geschlossen Hans Luteijn

Feiern Sie mit uns
15 Jahre
Restaurant Rütihof

Es ist so weit – feiern Sie mit uns.
Für Ihre Treue
danken wir Ihnen ganz herzlich.

4. Oktober Happy Hour

Geniessen Sie von 17.00 bis 18.30 Uhr
unsere Happy Hour:
alle Getränke zum halben Preis
(ausgenommen sind
Flaschenweine und Champagner)

Jubiläumsgericht

Während dem Jubiläumsmonat Oktober
servieren wir Ihnen ein Gericht für
Fr. 15.–
Schweinssteak vom Grill
hausgemachte Kräutersauce
Pommes Frites und frisches Gemüse

Ristorante al Porto

Regensdorferstrasse 5, Zürich-Hönegg
(Coop Hönegger Markt)

Wir servieren Ihnen
jeden Donnerstagabend den beliebten

Spaghetti-Plausch
italienische Pasta

mit vielen leckeren Saucen à discrétion
Pro Person Fr. 22.50
Kinder bis 10 Jahre Fr. 12.50

Das al Porto-Team freut sich auf Ihren
Besuch und nimmt Tischreservationen
unter Telefon 01/342 42 72 gerne entgegen.

RÖSTI FACTORY
PIZOKELS
AUS DEM BUNDNERLAND

Es gibt Bündner
die meinen wir
wären
«verruckt! Kaiba»

NEU... über 12
«ukhogaguanati»
Pizokels-Varianten

Jetzt reservieren!
Spigarten
Am Lindenplatz 5 · 8048 Zürich-Altstetten
Telefon 01/438 15 15

Egloff—Kistler—Cavegn

Die Namen der TCS-Gruppe
Zürich Stadt für Bern

(kfs) Die TCS-Gruppe Zürich Stadt be-
trachtet die nächste Legislaturperiode
der eidgenössischen Räte in Bern für
Verkehrsfragen als entscheidend. Abge-
sehen von den nationalen Projekten ha-
ben auch Kanton und Stadt Zürich für
die Verkehrsführung, den Strassenbau
und die fiskalpolitischen Aspekte An-
liegen, Erwartungen und Forderungen
von grösster zukunfts-trächtiger Bedeu-
tung. Die TCS-Gruppe Zürich Stadt
fühlt sich verpflichtet, die spürbaren
Anliegen ihrer Mitglieder möglichst ef-
fizient auch in der Schaltstelle der Bun-
desverwaltung zu vertreten. Sie will dort
ihre Eisen im Feuer haben und sicher
sein, dass bei der Weichenstellung über
Jahre hinaus verlässliche eigene Leute
mit dabei sind.

In diesem Sinne unterstützt sie
bei den Nationalratswahlen

Kurt Egloff, a. Stadtrat, Präsident der
TCS-Gruppe Zürich Stadt (Liste 14)
Bruno Kistler, Vorstandsmitglied der
TCS-Gruppe Zürich Stadt (Liste 14)

Reto Cavegn, Kantonsrat, Geschäftsführer
TCS-Sektion Zürich (Liste 15)

Sie empfiehlt, diese Namen auf der Na-
tionalratswahl-Liste zweimal hand-
schriftlich aufzuführen und sich auf je-
den Fall an der wichtigen Erneuerungs-
wahl des eidgenössischen Parlaments
zu beteiligen.

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Wild
auf der Waid!

Hirschfiletmignons
auf Steinpilznudeln
an Wild-Rotweinsauce
mit Aprikosen
oder
Rehgeschneitzeltes mariniert
im Wok zubereitet
mit Gemüse und Pilzen
oder
Der Klassiker: Rehrücken
mit einer reichhaltigen Garnitur
hausgemachte Spätzli
Wildrahmsauce
und frisches Rotzbrut

Ausstellung:

Tier-Fotos
von Eduard Zingg

aufgenommen in der afrikanischen
Wildnis, im Okavango Delta

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Restaurant
Grünwald

Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07

Blues-Festival

Freitag, 1. Oktober
20.00 Uhr
Acoustic Blues Brothers

Samstag, 2. Oktober
20.00 Uhr
Blues Network

Sonntag, 3. Oktober
11.00 Uhr
Mojo Blues Band

Wirtschaft · Jägerstube · Gartenschür
Gartenrestaurant · Waldwirtschaft

Ausgangs-
Punkt... :1

Eine Portion Lebensfreude à
la Carte. Eine Prise Lifestyle und
ein Hauch vom gewissen Etwas.
Das erwartet Sie jeden
Tag im «Le Lyonnais». Ein
Punkt für Ihren Ausgang
heute Abend!

hotel
montana
zürich

Bistrot «Le Lyonnais» im Hotel Montana
Konradstrasse 39, 8005 Zürich
Tel 01-271 10 70, Fax 01-272 30 70

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 1. Oktober, ab 19 Uhr im Kafi
Tintefisch. Menü: Polpettone (Hack-
braten), Gemüse im Ofen.

Stör-Coiffeuse
Samstag, 2. Oktober, 11 bis 16 Uhr, im
Kafi Tintefisch. Telefonische Anmel-
dung unerlässlich bei Trix Nigg, Telefon
272 71 18. Bitte mit gewaschenen Haa-
ren kommen.

Sonntagskafi
Sonntag, 3. Oktober, 14 bis 18 Uhr, im
Kafi Tintefisch.

Werkräume
Kerzenziehen bis 9. Oktober.

Holzwerkstatt
Kerzenständer bis 9. Oktober. Kerzen-
ständer aus Holz, Draht und Steinen,
passend zu den frisch gezogenen Bie-
nenwachskerzen.

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Hönegger
AerztInnen

Samstag-Morgen
Sprechstunde
Kreis 10

Die Hönegger ÄrztInnen bieten Ihnen zusammen mit den Wipkinger
KollegInnen eine zusätzliche Dienstleistung. Jeden Samstag-Morgen,
von 9.00 bis 12.00 Uhr, ist eine Praxis im Turnus für Notfälle geöffnet.
Von Ihrem Hausarzt erfahren Sie direkt oder via Telefonbeantworter,
welche Praxis im Kreis 10 Bereitschaftsdienst hat.

2. 10.	Dr. med. Michael Buchholz	Höneggerstrasse 117 8037 Zürich	271 10 40
9. 10.	Dr. med. Martin Koenig	Gässli 2 8049 Zürich	342 22 20
16. 10.	Dr. med. Marco Zoller	Limmattalstrasse 177 8049 Zürich	341 86 00
23. 10.	Dr. med. O. Vasak	Trottenstrasse 3 8037 Zürich	446 60 00
30. 10.	Dr. med. Reto Mosca	Limmattalstrasse 259 8049 Zürich	341 60 80
6. 11.	Dr. med. D. Shmerling	Limmattalstrasse 122 8049 Zürich	341 46 44
13. 11.	Dr. med. José Lang	Regensdorferstrasse 5 8049 Zürich	341 00 30
20. 11.	Dr. med. Peter Christen	Limmattalstrasse 177 8049 Zürich	341 86 00
27. 11.	Dr. med. Martin Koenig	Gässli 2 8049 Zürich	342 22 20
4. 12.	Dr. med. Jörg Wälti	Bläsistrasse 23 8049 Zürich	341 44 64
11. 12.	Dr. med. Luzius v. Rechenberg	Kappenbühlweg 11 8049 Zürich	342 00 33
18. 12.	Dr. med. Monika Djahanschahi	Kyburgstrasse 18 8037 Zürich	271 64 20



**Zürcher
Kantonalbank**

Filiale Höngg: **Ihre Bank im Quartier**



Ein Eigenheim — Einfamilienhaus
oder Eigentumswohnung — erwerben?

Ein Mehrfamilienhaus kaufen?

Ablösung einer bestehenden Hypothek?

Bei uns sind Sie an der richtigen Adresse...
gerne erwarten wir Ihren Anruf:

Kurt Kuhn
01-344 54 30
Beatrix Rhomberg
01-344 54 29
Patrick Feierabend
01-344 54 24
Raphael Blattmann
01-344 54 23
Wilfried Kniestedt
01-344 54 00
Rolf Häusler
01-344 54 20



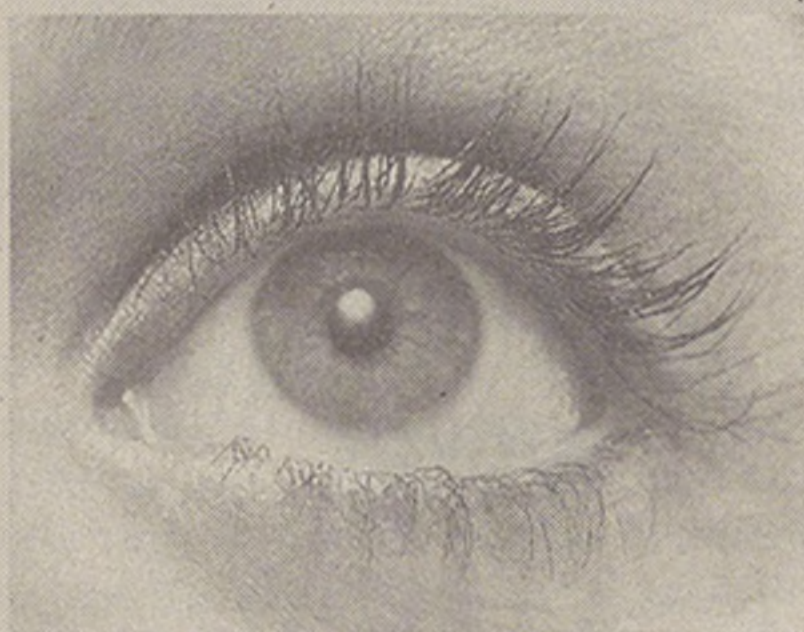
Bei einem persönlichen Gespräch finden wir
eine auf Sie zugeschnittene und individuelle Lösung.

Rufen Sie an — wir haben Zeit für Sie!

Informationstage rund ums Auge

**Auf dem Platz
vor dem
Höngger Markt**

Fr 1. Oktober 10.00 — 20.00 Uhr
Sa 2. Oktober 9.00 — 16.00 Uhr
Mo 4. Oktober 10.00 — 18.30 Uhr
Di 5. Oktober 10.00 — 18.30 Uhr



Augenoptik Götti feiert sein 20-Jahr-Jubiläum

Dank modernster Technologie, gepaart mit optimaler Beratung
durch eidg. dipl. Augenoptiker und Berater für Low Vision, können
Sie sich unverbindlich über Ihre Augenprobleme informieren.

Wir offerieren Ihnen gratis

- Augendruckmessungen
- Sehtest
- Kontaktlinsenprobetragen
- Brillenkontrolle
- Informationsbroschüren über:
 - Fehlsichtigkeiten
 - Kinderaugen
 - Katarakt (grauer Star)
 - Glaukom (grüner Star)
 - Sonnenbrillen
 - Netzhautveränderungen

**Vorbeikommen
lohnt sich!**

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Jürg Götti
Eidg. dipl.
Augenoptiker
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 20 10

10 % Rabatt am Samstag 2. Oktober 99

(andere Vergünstigungen und bereits reduzierte Artikel ausgenommen!)

**unsere Beratung und
Einkaufsatmosphäre
wird Sie begeistern!**

Drogerie Parfumerie Reformhaus

H Ö N G G E R - M A R K T
Daniel Fontolliet • Limmattalstr. 186 • 8049 Zürich • Tel. 01-341 46 16 • Fax 01-341 46 74

**Sauna Biosä
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstr. 6, 8049 Zürich, Tel. 01/341 36 16

Öffnungszeiten Winter 1999/2000
Sonntag, 3. Oktober 1999 bis Freitag, 26. Mai 2000

Montag	12.00–21.30	Biosa 60°	gemischt
Dienstag	9.30–21.30	Biosa 60°	gemischt
Mittwoch	12.00–21.30	Finnisch 85°	gemischt
Donnerstag	9.30–21.30	Finnisch 85°	nur Damen
Freitag	9.30–21.30	Finnisch 85°	gemischt
Sonntag	9.30–17.00	Biosa 60°	gemischt

Feiertage geschlossen

Bus 46 bis Heizenholz (ab Hauptbahnhof und Rütihof)
Bus 89 bis Heizenholz (ab Saalsporthalle und Bahnhof Altstetten)
Bus 485 bis Geeringstrasse und Fussweg 5 Min. (ab Sonnhalden West, Zentrum Regensdorf und Fränkental)

Solarium —
das ganze Jahr aktuell
Günstige Her-Abos erhältlich, gültig 6 Monate

Lassen Sie sich vor
dem ...«Braten» an der Sonne,
von uns ...«beraten»!

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00–12.00, 14.00–18.30 Uhr
Samstag 8.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Im Fränkental

**SYBILLA
HUBER**

Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
- ▲ Individuelle Gesichtsbehandlungen
- ▲ Fusspflege

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

TV+Video Reparatur-
431 25 00 Dienst
Ersatz-TV gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

**Praxis für therapeutische
Massagen in Höngg**

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

**Verspannungen,
Stress, Schmerzen**

Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz), Termine:
Tel. 252 90 68, Mo–Fr 8.00–19.00 Uhr



**Höngger
AerztInnen**

**Vorsorgen ist besser
als heilen**

Wann

haben Sie zuletzt Ihr Impfbüchlein
kontrolliert?

Aktuell:

Praxis-Impfkampagne
Oktober bis Dezember 1999

Für **Erwachsene, Betagte,**

Risikopersonen:
Grippeimpfung

Für **Jugendliche:**

Hepatitis-B-Impfung
(Leberentzündung)

Ihre Ärztin, Ihr Arzt
berät Sie gerne
bei Ihrem nächsten Besuch.

Christine Demierre

Betrifft:

Etwas Nostalgie

Fast nichts mehr ist wie
früher, als die Sommer heiss
waren, der Lottozettel stets
6 Richtige zeigte und
Deutsch die Sprache auch
der Werbung war, doch die
guten Ratschläge in Ihrer
Apotheke, die gibts noch
immer. Gratis.

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

Firmengründungen • Steuern •
Revisionen • Buchhaltungen
Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

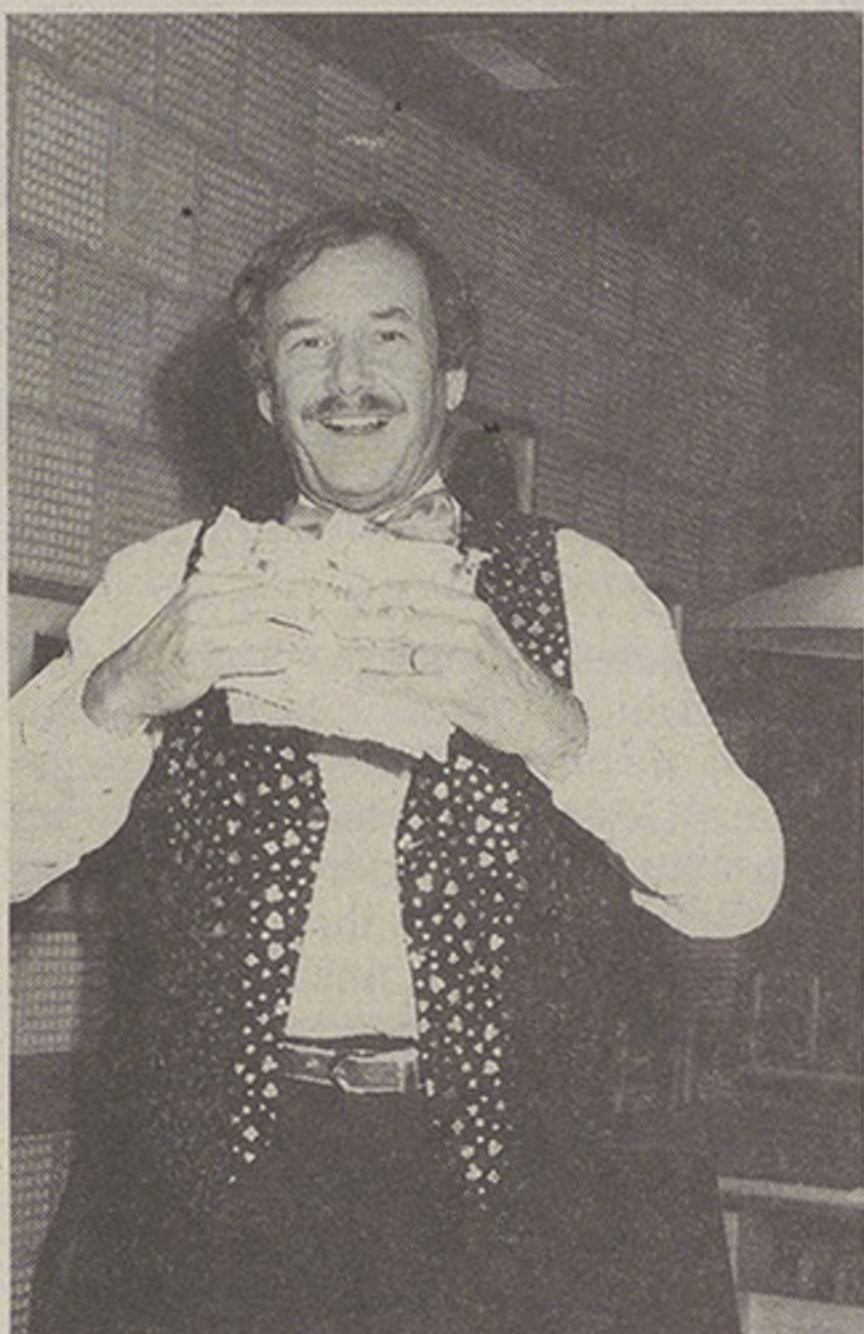
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Röteliassse 28

Armbrustschiessen und Zauberkünste auf dem Hönggerberg

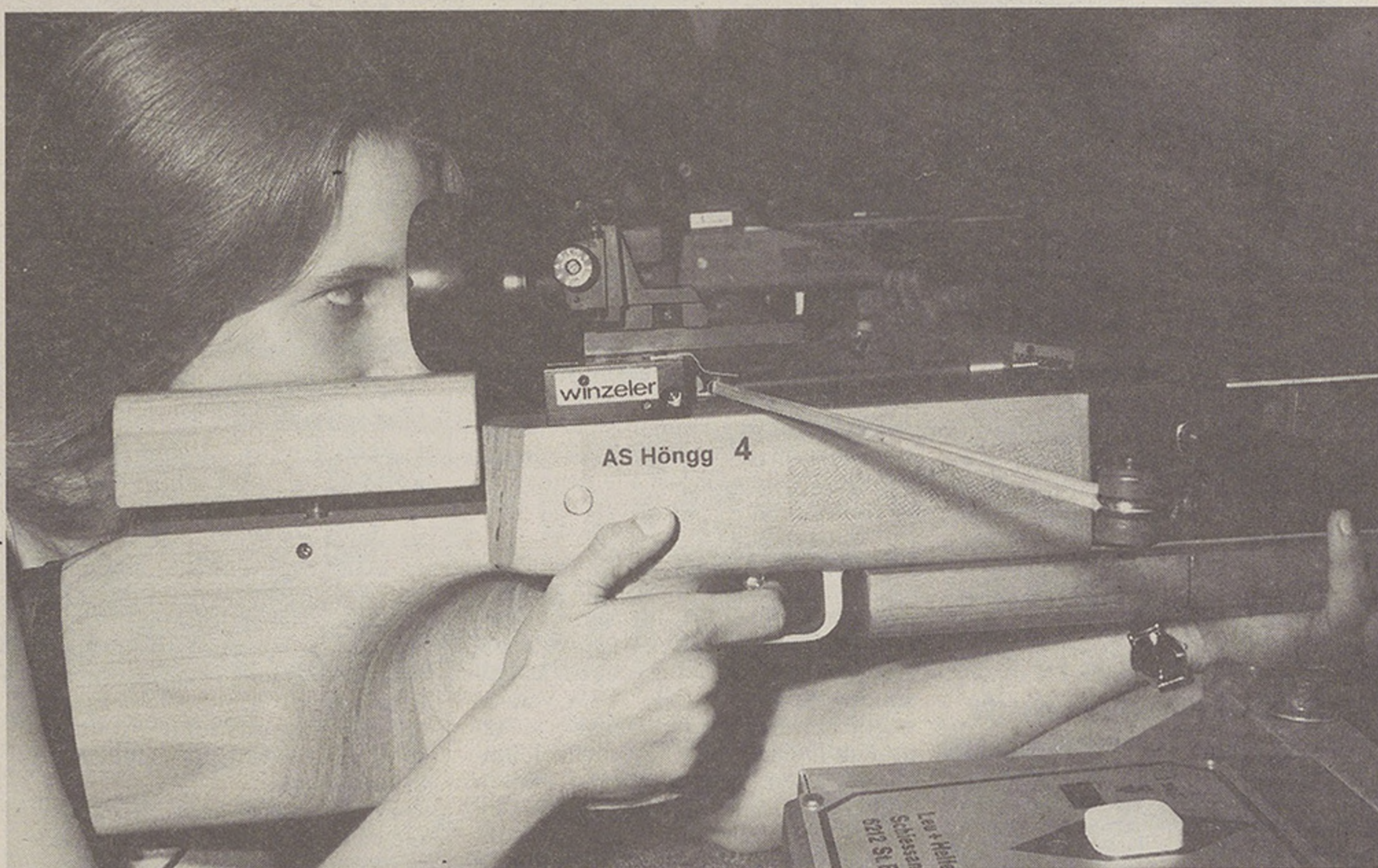
Die diesjährige Jungbürgerfeier fand am 24. September statt. Den zahlreich erschienenen Jungbürgerinnen und Jungbürgern wurde an diesem Abend einmal mehr ein vielseitiges Programm geboten. Neben Armbrustschiessen und Zaubereien war Geselliges angesagt, hatten sich doch einige seit der Schulzeit nicht mehr gesehen. Die Grüsse vom Zürcher Stadtrat überbrachte Polizeivorsteherin Esther Maurer, die sich freute, ihre erste Jungbürgerfeier als Magistratin in Höngg zu verbringen.

Unter fachkundiger Anleitung von Mitgliedern des Armbrustschützenvereins Höngg durften drei Probeschüsse und fünf gewertete Schüsse mit einer Armbrust auf die zehn Meter entfernte Zielscheibe abgegeben werden. Vor dem Schuss galt es die rund fünf Kilo schwere Armbrust so zu positionieren, dass sich die kleine Luftblase in der Wasserwaage exakt in der Mitte befand. Erst dann durfte der Finger an den Abzug, der sich mit 80 Gramm sehr leicht nach hinten ziehen liess. Konzentration, eine ruhige Hand, aber auch ein geübtes Auge waren vonnöten, um mit dem Pfeil ins Schwarze zu treffen. Wie schwer erst musste es Wilhelm Tell vor rund 700 Jahren ums Herz gewesen sein, um auf den Apfel seines Sohnes Walter zu schiessen.



Solino zauberte und verzauberte, zerriss den «Höngger» – nicht inhaltlich – in Fetzen... und präsentierte die Zeitung gleich wieder am Stück.

Die Preise, eine Musik-CD, gestiftet von den drei Banken in Höngg (ZKB, UBS, CS-Holding) durften gleich mit nach Hause genommen werden. Auch der kulinarische Teil kam an diesem Abend nicht zu kurz. Erika Kammermann, die Wirtin der «Schützenstube», verwöhnte die Gästeschar mit einem saftigen Schweinscarrebraten,



Die Treffsicherheit der Damen war verblüffend... sie holten alle Medaillenränge und verwiesen den ersten Herrn auf den 4. Platz.

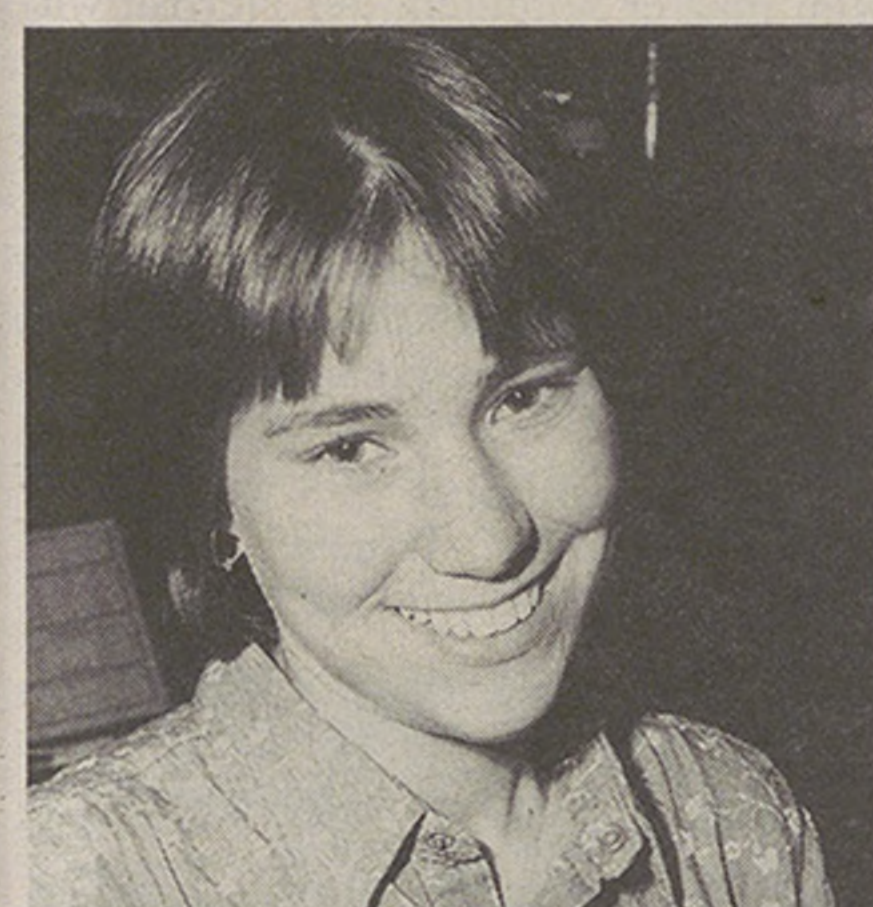
Kartoffelkroketten und verschiedenem Gemüse sowie einem Dessert aus frischen Früchten und Glacé.

Hexerei oder ist es doch nur Zauberei? Kleine und grosse Illusionen brachte der Höngger Zauberer Ralph Kündig alias Solino in die Schützenstube. Wie man den «Höngger» zerreißen und anschliessend – wie von Zauberhand zusammengefügt – in einem Stück weiterlesen kann, wurde dem staunenden Publikum präsentiert. Nachahmung nur bedingt empfohlen. Auch gewöhnliche

Hühnereier, die plötzlich in Goldeier verwandelt, sich geheimnisvoll am Schluss wiederum in ein Spieglei verzaubern lassen, ernteten grossen Applaus. Wie Solino aus sechs Einfränkler, zuerst neun, dann zwölf und schliesslich sogar 15 Einfränkler vermehren kann, beeindruckte nicht nur die JungbürgerInnen,

sondern auch sämtliche anwesenden Lokalpolitiker, kam doch den meisten der Gedanke an den Finanzhaushalt der Stadt Zürich. Diesen Zaubertrick liess sich der Illusionär leider nicht entlocken.

Monika Sacher, Quartierverein Höngg, Fotos: Louis Egli



Judith Albers, Porträt der Siegerin Armbrustschiessen mit 47 von maximal 50 Punkten.

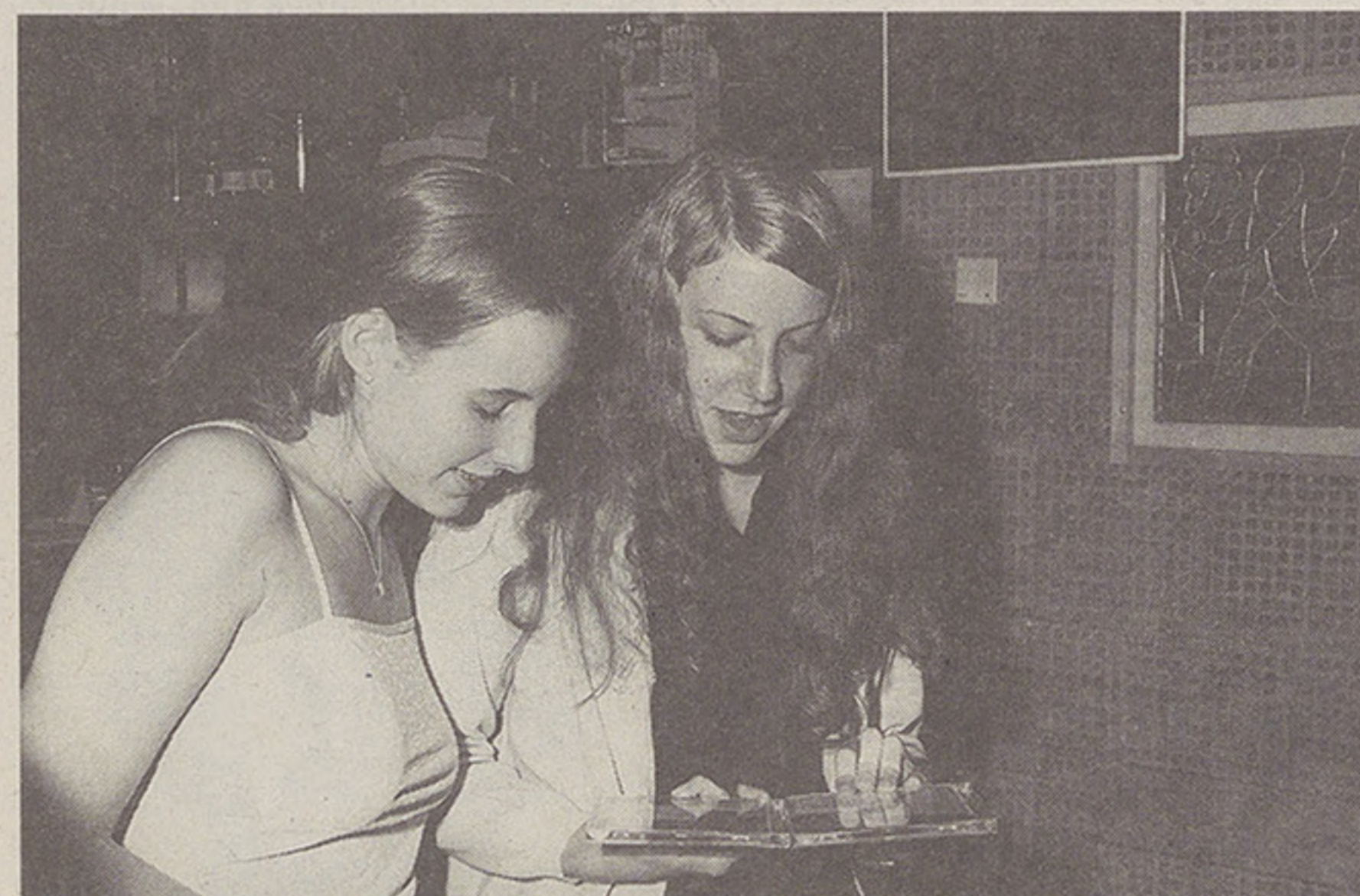
Die Resultate an diesem Abend waren toll!
Die ersten zehn Plätze erreichten:

1. Judith Albers	47 Punkte
2. Barbara Knörr	45 Punkte
3. Stefanie Brandel	43 Punkte
4. Roger Leutwyler	42 Punkte
5. Marcel Stäbler	41 Punkte
6. Nadya Vonmoos	40 Punkte
7. Simon Müller	39 Punkte
8. Eric Welti	39 Punkte
9. Jasmin Epp	39 Punkte
10. Daniela Scherrer	37 Punkte

Ebenfalls 37 Punkte, jedoch mit weniger 10er-Treffern, erreichten Alessandra Naldi und Philip Keller.
Herzliche Gratulation!



Stadträtin Esther Maurer prüft, ob sie mit der Waffe von Wilhelm Tell ins Schwarze getroffen hat.

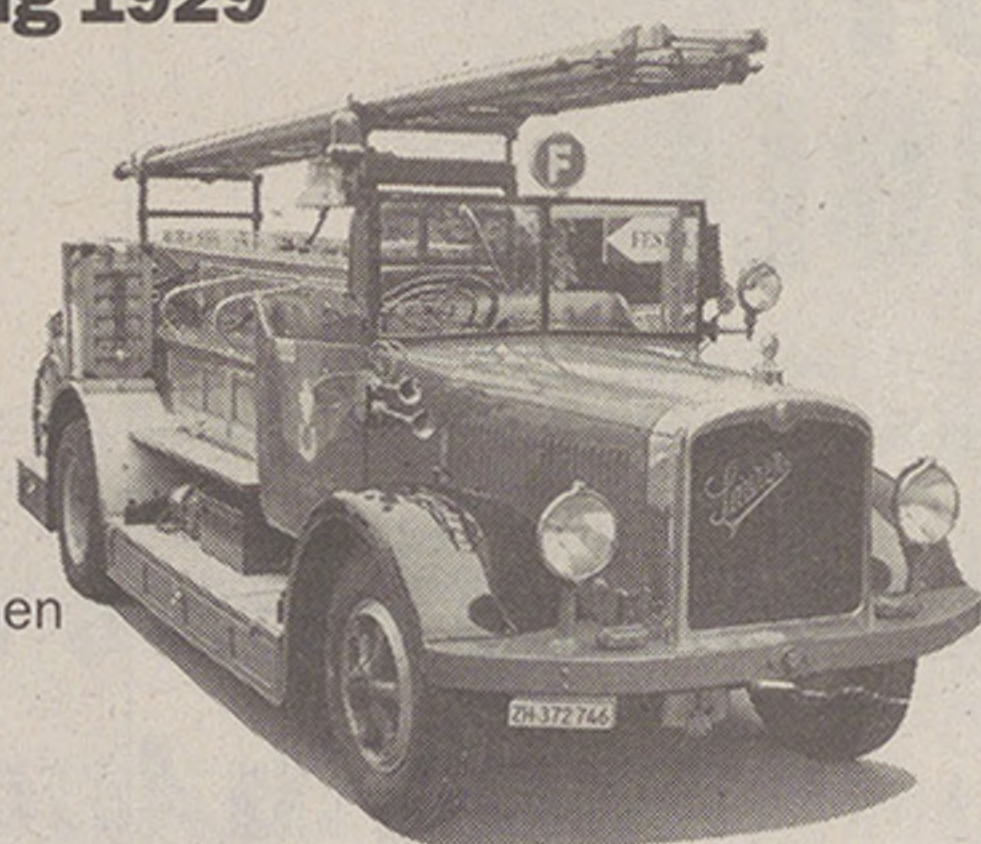


Preisverteilung Armbrustschützen-Derby. Barbara Knörr und Stephanie Brandel (2. und 3. Rang) freuen sich über die Musik-CD. Marcel Knörr, Vizepräsident vom Quartierverein Höngg, leitete und organisierte die diesjährige Jungbürgerfeier. Mit der Treffsicherheit seiner Tochter durfte er zufrieden sein.

Mit Feuer und Flamme in den Nationalrat!

Freitag, 1. Oktober
Spritztour mit dem Oldtimer Feuerwehrauto
Saurer 4B, Jahrgang 1929

- 11.00 Uhr Hauptbahnhof Zürich, Hauptportal (limmatseits)
- 12.00 Uhr Rathausbrücke (Gemüsebrücke)
- 13.00 Uhr Bellevue
- 16.00 Uhr Paradeplatz neben Junobrunnen (Züghusplatz)
- 17.00 Uhr Bellevue



mit den Spitzenkandidaten

Felix Gutzwiller

Prof. Dr. med., Präventivmediziner

Martin Vollenwyder

Kantonsrat, Bankdirektor

Max Fritz

Gemeinderat, Vizedirektor Arbeitgeberverband

Balz Hösly

Dr. iur., Kantonsrat

Doris Weber

Dr. iur., Vizepräsidentin Bezirksgericht Zürich

Jürg Niederbacher

Dr. iur., Direktor Standortmarketing Zürich

Weitere Standaktionen
ab 16.00 Uhr

Kreis 6: Schaffhauserplatz

Kreis 9: Lindenplatz

FDP 
Stadt Zürich

Liste 15 liberal • bürgerlich • fortschrittlich

Dernière der Museums-Linie

Am Samstag, 2. Oktober, verabschiedet sich die einzige Museums-Tramlinie der Schweiz vom Publikum. Von 13.30 bis 16.30 Uhr verkehren historische Tramwagen alle 30 Minuten ab Pestalozzi-Anlage/Bahnhofstrasse zum Depot Wartau in Zürich-Höngg.



Wir können einen Jubilar präsentieren, Motorwagen Ce 2/2 176 wurde fast auf den Tag genau vor 90 Jahren, nämlich am 1. Oktober 1909 dem Betrieb übergeben. Nach einer eben beendigten Zwischenrevision erfreut sich der Veteran dank guter Pflege im Museum «bester Gesundheit».

Das Museum ist vom 14 bis 17 Uhr geöffnet. Bei gutem Wetter wird die Modell-Tramlinie, in der unter anderem auch das rote Dolder Tram fährt, die Herzen der Kinder (kleiner und auch grosser) erfreuen. Auf der Museums-Linie genügt ein normaler ZVV-Fahrausweis (kein Zuschlag). Eine Dienstleistung des ehrenamtlich tätigen Personals des Vereins Tram-Museum, in Zusammenarbeit mit der VBZ Züri-Linie.

Verein Tram-Museum Zürich

24. Zürcher Karate Kantonalmeisterschaft



Zahlreiche Kinder, Jugendliche und EliteteilnehmerInnen trafen sich am Samstag, 25. September, zur alljährlichen Zürcher Karate Kantonalmeisterschaft. Dieser sportliche Anlass brachte der Taidokai Karateschule Engstringen wieder grosse Erfolge im Kinder-/Jugendbereich. Mit neun Medaillen, davon drei in Gold, war das Resultat mehr als zufriedenstellend: ein Ergebnis intensiver Vorbereitung und grossem Einsatz. Die neuen Kantonalmeister der Taidokai Karateschule Engstringen heissen:

Kata 87+

1. Amanuel Demir
2. Nasa Espejo

Kata -87

2. Dragan Vidovic

Kumite (Kampf) Jg. 87+

1. Nasa Espejo
2. Linda Akkaya
3. Diego Turnell
3. Amanuel Demir

Kumite (Kampf) Jg. -87

1. Lyda Lo
3. Tanja Riem

Routinetestung aller Schwangeren auf HIV

In Grossbritannien ist dieses Jahr die Reihentestung aller Schwangeren auf das HI-Virus eingeführt worden. Tessa Jowell, die britische Gesundheitsministerin, hofft, damit die Rate von HIV-positiven Neugeborenen um 80% zu reduzieren. Mit den heute verfügbaren modernen Prophylaxemethoden (antiretrovirale Medikamente, Kaiserschnitt) kann die HIV-Übertragungsrate von der Mutter auf ihr Kind nachweislich auf unter 2% gesenkt werden. Diese deutliche Reduktion des Ansteckungsrisikos sollte keinem ungeborenen Kind vorenthalten werden. Deshalb ist es heute ein Gebot der Stunde, mittels routinemässiger HIV-Testung der zukünftigen Mütter eine Gefährdung der Kinder bestmöglich zu verhindern. In Frankreich wird die HIV-Testung aller Schwangeren bereits seit 1993 durchgeführt. Der HIV-Test kann gleichzeitig mit der Routineuntersuchung auf Röteln und Syphilis gemacht werden. In der Schweiz gibt es insgesamt ungefähr 100 bekannte Fälle von HIV-Übertragungen während der Schwangerschaft, durchschnittlich werden pro Jahr zehn neue Fälle erfasst. Die Aids-Aufklärung Schweiz fordert die Einführung der routinemässigen HIV-Testung von schwangeren Frauen auch in der Schweiz.

Autowracks verschwinden aus Hinterhöfen

Mit einer überzeugenden Aktion feiert die Auto-Bestandteil-Wiederverwertungs-AG (ABW) in Grolley ihr 25-Jahr-Jubiläum: Bis Ende Oktober können Altautos und Wracks, die oft schon seit Jahren auf privaten Grundstück lagern und die Umwelt belasten, telefonisch unter 0848 807 777 gratis zum Abtransport und zur fachgerechten Entsorgung angemeldet werden. Die Umwelt lässt danken!

Ein toller Dienst für die Öffentlichkeit

Die Auto-Bestandteil-Wiederverwertungs-AG im freiburgischen Grolley gilt – nicht nur unter Insidern – seit einem Vierteljahrhundert als Mekka für Auto-Ersatzteile. Zehn Mitarbeiter zerlegen hier Jahr für Jahr gegen tausend Unfallwagen in Einzelstücke. Was defekt und nicht mehr gebraucht werden kann, wird umweltgerecht entsorgt, einwandfreie und somit noch völlig intakte Teile hingegen sind für den Wiederverkauf bestimmt. Über einhunderttausend Ersatzteile lagern mittlerweile in den Hochregalen. Ob Türen, Stossstangen, Felgen, Lampen, Windschutzscheiben, Motoren, Autositze oder sonstwelche mechanische oder elektronische Innereien: Bei der ABW in Grolley können sich Garagisten, aber auch Privatpersonen günstig mit Ersatzteilen für fast alle Autotypen eindecken.

Beispielhafte Aktion

Das Unternehmen wurde 1974 gemeinsam von der Winterthur Versicherungen und dem Carrosserie-Gewerbe gegründet. Zum 25. Geburtstag Ende September haben sich die ABW-Verantwortlichen eine nachahmenswerte Aktion im Dienste der Öffentlichkeit einfallen lassen. Privatpersonen, die in Hinterhöfen oder sonstwo auf Plätzen und Wiesen ausgediente Autos oder Wracks lagern, können diese während 25 Arbeitstagen – konkret bis Ende Oktober – telefonisch bei der ABW melden und gratis abtransportieren und umweltgerecht entsorgen lassen. Einzi-

ge Bedingungen: Die Autos müssen in Privatbesitz und die Ausweispapiere noch vorhanden sein.

Anmeldungen zum Abtransport werden telefonisch unter 0848 807 777 entgegengenommen. Der Anrufer erhält von der ABW einen Talon, auf dem der Standort, die Marke sowie Zustand und Fahrbarkeit nachgefragt werden. Wenn die notwendigen Angaben bekannt und die Bedingungen erfüllt sind, organisiert die ABW den Transport sowie die fachgerechte Entsorgung.

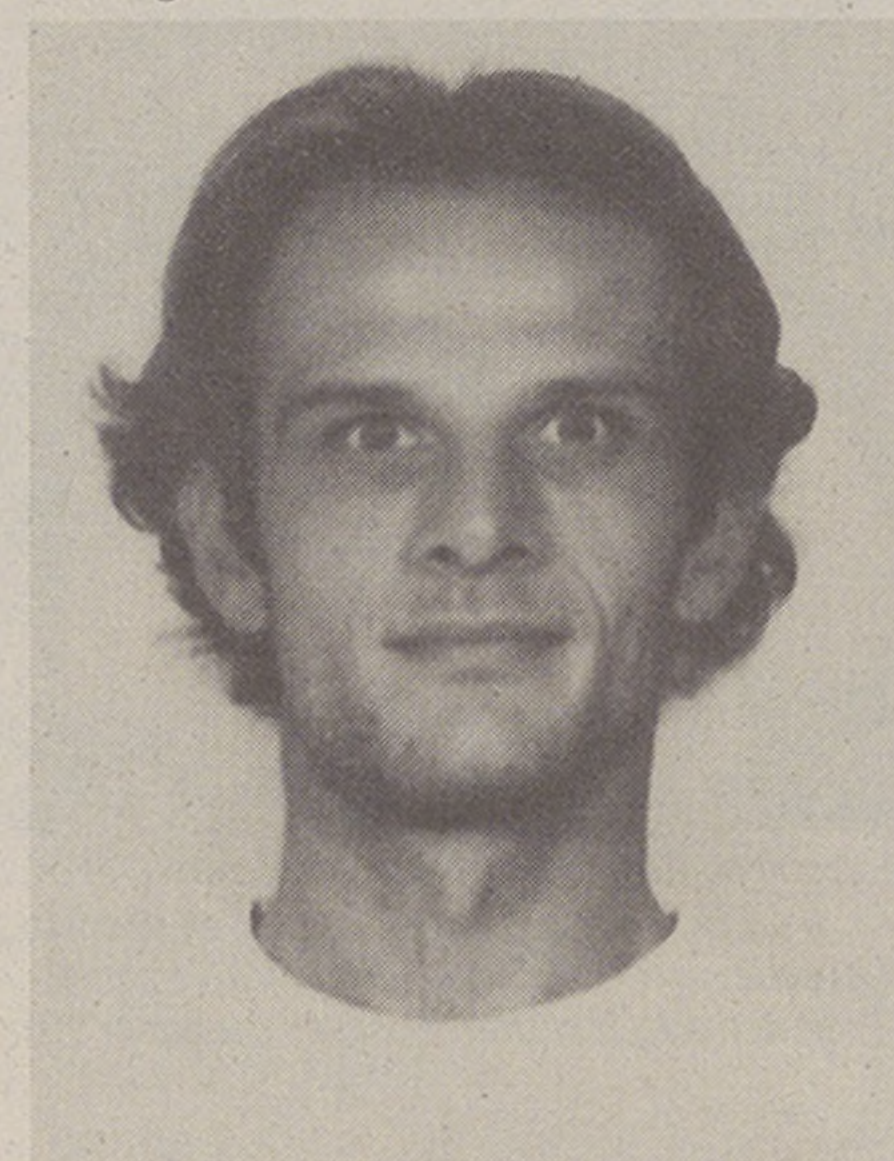
Weltneuheit: Ersatzteilsuche via Internet

Die Auto-Bestandteil-Wiederverwertungs-AG setzt neu auch auf Internet-Technologie. Wer ein bestimmtes Occasionsteil sucht, braucht nicht mehr telefonisch nachzufragen oder gar nach Grolley zu fahren. Übers Internet (<http://www.abwsa.ch>) kann er sich gleich von zu Hause aus übers Internet erkundigen, ob das fragliche Ersatzteil verfügbar ist. Mehrere zehntausend Autoteile sind elektronisch katalogisiert.

Und die Anwendung ist einfach: Gewünschtes Ersatzteil und Automarke eingeben – Suchlauf starten – und schon nach wenigen Sekunden ist die Antwort auf dem Bildschirm verfügbar.

Mittagsbetreuung für Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler in Höngg

Seit dem Schuljahresbeginn bietet das Schul- und Sportdepartement den Oberstufenschülerinnen und -schülern in den Räumen des Hortes Imbisbühl eine Mittagsbetreuung an. Jetzt hat die Kreisschulpflege einen ausgebildeten Sozialpädagogen gefunden, der nach den Herbstferien für die Leitung des Mittagstisches verantwortlich ist.



Armin Stalder ist der Einbezug der Jugendlichen in fast allen Bereichen wichtig, sei das bei der Menüwahl, bei der Raumgestaltung und bei den Aktivitäten. Der Mittagstisch ist aber kein Restaurant, wo sich die Jugendlichen von Armin Stalder bedienen lassen. Auch

hier ist die Mithilfe erwünscht. Nach der Mahlzeit kann man Musik hören, Hausaufgaben lösen, lesen, Tischfussball spielen usw. Armin Stalder wünscht sich für die Schülerinnen und Schüler einen Computer mit Internetanschluss, so dass über Mittag auch gesurft werden kann. Er wird für die konkreten Anliegen und Wünsche der Jugendlichen ein offenes Ohr haben.

Der Mittagshort ist täglich ausser Mittwoch von 11 bis 14 Uhr geöffnet. Die Schülerinnen und Schüler können sich spätestens am Vortag (für den Montag am vorhergehenden Freitag) zwischen 12 und 13.30 Uhr bei Armin Stalder anmelden. Die Kosten sind äusserst günstig. Mittagessen und Betreuung kosten Fr. 7.-.

Wir hoffen, dass viele Eltern ihre Kinder, die über Mittag alleine sind, animieren, diesen Mittagstisch zu benutzen, da es an kühleren Tagen angenehmer ist, diese Zeit in gemütlichen Räumen mit Kolleginnen und Kollegen zu verbringen.

In der nächsten Woche wird sich Armin Stalder den Lehrerinnen und Lehrern der Schulhäuser Lachenzel und Imbisbühl vorstellen und nach Möglichkeit die Klassen besuchen. Wird das Konzept des Mittagstisches auf Wunsch der Jugendlichen und Eltern leicht geändert, werden wir die Öffentlichkeit an dieser Stelle informieren.

Monika Kürsteiner
Quartiersektionspräsidentin Höngg der Kreisschulpflege Waidberg



ERNST SCHIBLI

1952, Gemeindepräsident, dipl. Landwirt / Gemüsebauer, Otelfingen
Präsident der erfolgreichen SVP-Kantonsratsfraktion

Verlässlich, im Volk verwurzelt

2 x auf jede Nationalratsliste

Erntedank...

Wir konnten ihn noch feiern, den Sommer vor dem Herbst; wir konnten auch reichlich ernten, nämlich Anteilnahme und Mithilfe! Dabei ist Frucht eingebracht worden, die wir ausgesät haben, es ist jedoch auch Saat aufgegangen, die der Wind von irgendwo hergeweht hat.



Friedrich E. Hoyer (rechts) verabschiedete am Sommerfest Jakob Hoffmeier mit «geflügelten» Worten.

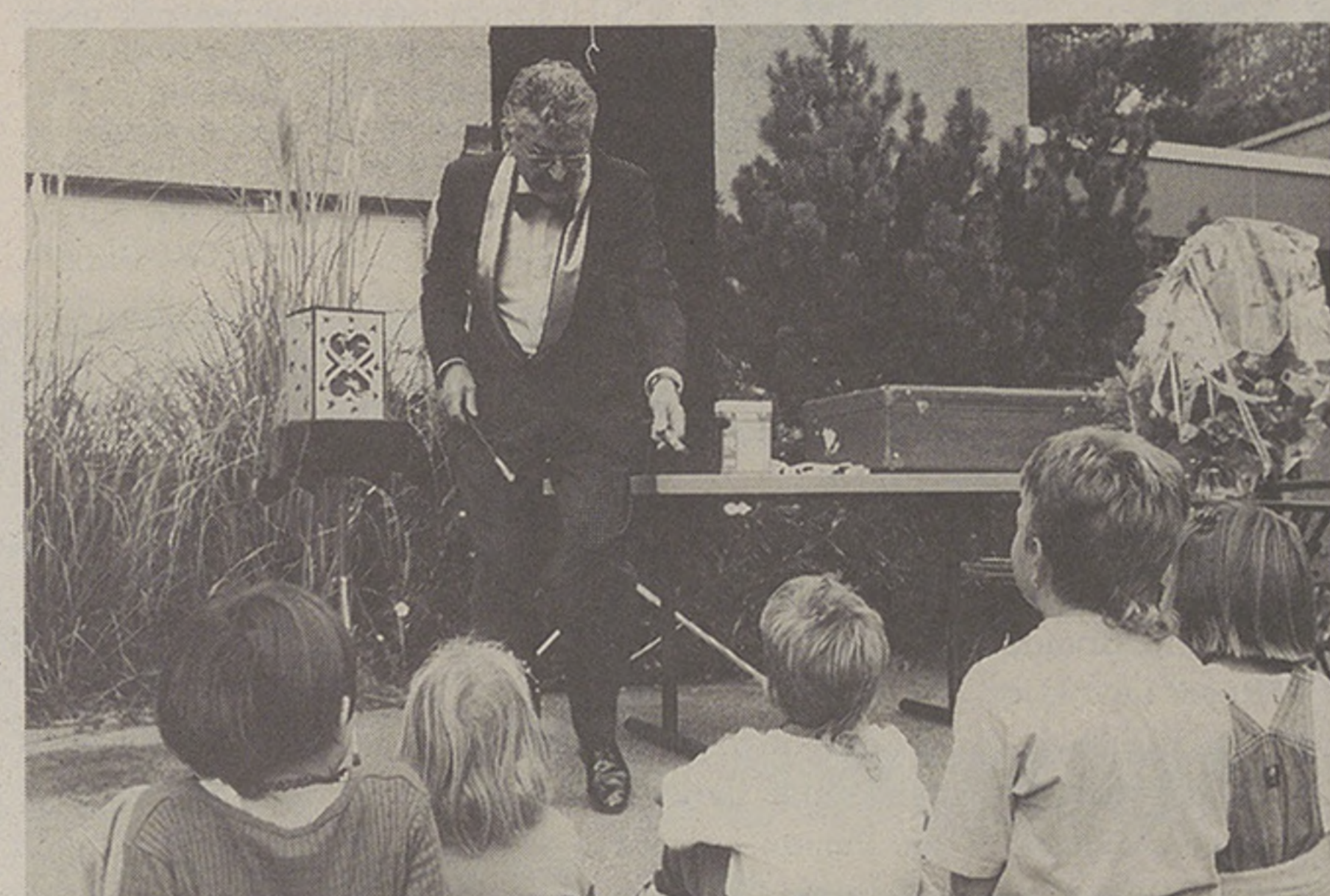
Die Feier des Lebens, das Sommerfest, ist gelungen. Die Sonne lachte freundlich auf die blauen Zelte und die gutgelaunten Gäste. Für Wurst, Wasser und Wein haben Mitglieder des Kiwanis Clubs Höngg in bewährter Weise gesorgt, bezaubert hat uns Rico Ravelli. Ihm haben es vor allem die Kinder verdankt, er wurde vollständig vereinnahmt! Auch die Mohrenkopfschleuder kam zum Einsatz. Dabei ist zu sagen, dass unsere Betreuten mehr Spass am Essen hatten als am anstrengenden Geschäft des Werfens!

Weil jeder Sommer in einen Herbst mündet, hat Rico Ravelli unseren ersten Pensionierten überrascht: Nach beinahe einem Jahrzehnt der Mitarbeit konnte Jakob Hoffmeier zauberhafte Gaben entgegennehmen und mit Blumen und

guten Wünschen seinen neuen Lebensabschnitt beginnen. Weil jedes Jahr im Kreise läuft, überschneiden sich oft Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: Vom Kiwanis Club Höngg durften wir einen Check von Fr. 4000.- entgegennehmen, das Ergebnis vom Verkauf der Ostereier im Frühling...

Nun mag er kommen, der Herbst, wir freuen uns an der Ernte dieses Jahres und möchten allen Beteiligten herzlich danken: den Hönggerinnen und Hönggern, dem Kiwanis Club und natürlich auch unseren Betreuten, die mit ihrem Anders-Sein uns so ähnlich sind und uns Werte aufzeigen, die wir gerne übersehen!

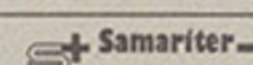
Wohnheim Frankental
Erich und Rosmarie Wyldler
Betreute und Mitarbeitende



Nicht nur die Kinder erlagen den charmanten Zaubereien von Rico Ravelli.

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01 341 83 55



Hand aufs Herz.
Sind Sie nicht
froh, wenn mög-
lichst viele Leute
in Erster Hilfe
ausgebildet sind.

FELDENKRAIS  METHODE BFS/ASF

Bewusstheit durch Bewegung
in Höngg, jeweils Mi 18.00, Do 19.00 Uhr,
Einzelunterricht nach tel. Vereinbarung.
C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin BFS
Telefon 01/341 02 53, Fax 01/341 52 36

Einladung zur

Vernissage

im
Krankenheim Bombach
Limmattalstrasse 371
8049 Zürich

Freitag, 8. Oktober 1999
18.00 - 20.30 Uhr

Menschen und Landschaften

Aquarelle, Gouachen, Zeichnungen
von Heidi Bolliger

Begrüssung durch
Herr A. J. Götz, Krankenhausleiter
Musikalische Umrahmung

Ausstellungsdauer bis Ende Dezember 1999
geöffnet 10.00 - 19.00 Uhr

Tram 13 bis Winzerstrasse oder Frankental
Bus 89 bis Winzerstrasse oder Frankental
Bus 80 bis Winzerstrasse
Parkplätze vorhanden

Liste 3
SVP West

Konzertante Blasmusik
im Stadthaus

Zum Abschluss der Sommer-Konzertsaison präsentiert der Musikverband der Stadt Zürich dieses Wochenende konzertante Blasmusik im Zürcher Stadthaus. Die acht teilnehmenden Musikformationen bieten eine breite Palette: vom kammermusikalischen Bläser-Ensemble bis zum voll ausgebauten symphonischen Blasorchester.

Auftrittszeiten

Freitag, 1. Oktober, 19.30 Uhr: Zürcher Blechbläser-Ensemble; 20.30 Uhr: Musikverein Zürich-Affoltern.

Samstag, 2. Oktober, 15 Uhr: Knabenmusik der Stadt Zürich; 16 Uhr: Stadtjugendmusik Zürich; 17 Uhr: Jugendmusik Zürich 11; 18 Uhr: Jugendmusik Uetli Zürich.

Sonntag, 3. Oktober, 10 Uhr: Musikverein Harmonie Zürich-Altstetten; 11.15 Uhr: Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach.

Eingebettet in den gediegen-würdigen Rahmen der Stadthaus-Konzerte ist die **Veteranenernennung** vom Sonntagvormittag. Für 25 Jahre aktive musikalische Tätigkeit werden um 10.35 Uhr folgende Musikanten aus unserem Quartier zu Kantonalen Veteranen ernannt: Deppler Beat, Friedländer Urs, Keller Roger, Locher Peter, Thiemeyer Ralf, alle vom Musikverein Eintracht Höngg.

Der Eintritt ist zu allen Veranstaltungen frei.

www.pape-kochschule.ch

Lust auf Veränderung?

Jeder Mensch kann jede Farbe tragen; ob es jedoch die richtige und optimale ist... Genauso wichtig wie die Farben ist das Erkennen ihrer individuellen Stil-mischung. Denn nicht allein durch die Farben sondern auch die gezielte Anwendung von Kleiderstil, Stoffarten, Musterung und Accessoires entsteht schliesslich ein persönliches und harmonisches Erscheinungsbild.

Bilder als Weg in ein neues Leben

Mit einer öffentlichen Vernissage am Sonntag, 3. Oktober, 11 bis 13 Uhr startet Urs Bader die zweite Ausstellung seiner Bilder im katholischen Kirchgemeindehaus Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Das Projekt «Ode-ra» stellt Stationen und Erfahrungen des Lebenswegs Urs Baders dar, will (nicht nur junge) Menschen anregen, über ihr Leben, ihre Sehnsüchte und Süchte nachzudenken. Seine Bilder genauso wie seine durch Christof Fankhauser vertonten Texte sind mehr als blossе Worte geeignet aufzurütteln und die Gefühle jedes einzelnen anzusprechen.

Einstieg mit 22

Aufgrund beruflicher Veränderungen des Vaters zog die Familie Bader immer wieder um. Gerade als sich Urs mit der neuen Situation arrangiert, den Anschluss in Schule und bei Freunden gefunden hatte, stand jeweils wieder ein Umzug bevor. Der Bub Urs wurde zum Einzelgänger, was sich auch nicht änderte, als sich die Familie in Höngg niederliess und er seit seinem Eintritt in die erste Realschule keine örtlichen Veränderungen mehr auf sich nehmen musste. Nach Abschluss seiner Lehre als Dekorateur wollte er seinen Lebensunterhalt als Musiker in einer Band und als Discjockey bestreiten. Diese nachaktiven Tätigkeiten bestimmten fortan seinen Lebensrhythmus. Das Erlebnis eines sexuellen Übergriffs durch einen Mann warf ihn aus dem seelischen Gleichgewicht, führte ihn mangels Vertrauensperson in die Orientierungslosigkeit. Als ihm ein Gast eines Nachts während der Arbeit im Dancing ein weisses Pulver anbot, akzeptierte er, schnupfte es. Es gab ihm Wärme, er fühlte sich fit, konnte reden mit den Leuten... Zwei Monate wurde er gratis versorgt, als er sich daraufhin weigerte zu dealen,

Hautunregelmässigkeiten, ob harmlos oder Ausdruck einer medizinischen Störung, beeinträchtigen das Selbstbewusstsein. Bei spezieller Beratung für Camouflagetechnik werden Akne, Pigmentveränderungen, Cupe-rose und andere Hautanomalien auf ein Mindestmass reduziert. Die diplomier-te Camouflagistin Anna Wyss ist auf diese Technik spezialisiert.

Welche Braut

möchte sich nicht am schönsten Tag ihres Lebens von der besten Seite zeigen? Sie erfahren, wie man ein sehr haltbares, festliches Make-up aufträgt, mit dem frau sich den ganzen Tag frei und sicher bewegen kann.

Mit dem Foulard oder Schal lässt sich ein individueller Stil demonstrieren. Den spielerischen Umgang mit einem Foulard lernen sie in ungezwun-gener Atmosphäre.

Gut Aussehen ist lernbar!

Anna Wyss, diplomierte Visagistin, Camouflagistin und Farb-Stilberaterin führt ein modernes Make-up Studio an der Limmattalstrasse 213 in Zürich-Höngg und schminkt ihre Kunden nicht bloss, sondern verrät ihnen auch die besten Tipps und Tricks und zeigt ihnen die diversen Make-up-Variationen. Man kann sich bei ihr schminken lassen für besondere Gelegenheiten, man kann sich beraten lassen und lernen, wie man sich selber oder andere schminkt. Sie ist davon überzeugt, dass sie jeder Frau oder auch jedem Mann helfen kann, ihren ganz persönlichen Stil zu finden. Die Kurse/Seminare werden in kleinen Gruppen durchgeführt. Auch Einzelkurse und -beratungen können individuell gebucht werden. **Unterlagen und Kursdaten** kann man jederzeit gratis anfordern. Für allfällige Fragen steht Anna Wyss über Telefon 342 05 48 zur Verfügung.

Jubiläum

In Zürich-Höngg an der Limmattalstrasse 213 wird gefeiert. **5-Jahre-Jubiläum** des make-up-studios anna WYSS. Holen Sie sich bis 31. Dezember 1999 15-Prozent-Gutscheine auf alle Kurse und Beratungen.

musste er bezahlen – in mehr als einer Hinsicht. Wie sich herausstellte, handelte es sich bei dem Pulver um Heroin, das er nun brauchte, um weiterzumachen. Zwei Jahre schnupfte er, dann kündigte er seinen Job, wollte einen Entzug machen, alleine, bei sich zu Hause. Nicht vorstellen konnte er sich allerdings die Entzugserscheinungen, unglaubliche Rückenschmerzen peinigten ihn, als ob das Rückgrat auseinander-breche. Nervosität machte sich breit, Schmerzmittel aus der Apotheke sollten Abhilfe schaffen. Urs Bader zerbrach, wollte sich das Leben nehmen.

Alle wissen es

Nun war es offensichtlich: Urs ist hero-insüchtig! Lange habe sie nichts davon gewusst, meint Mutter Lotti Bader, Vater Bader wollte (und konnte) die Tatsache nicht akzeptieren. Es folgten meh-re-re Entzüge; vor Antritt einer freiwilligen Therapie spritzte Urs Bader zum ersten Mal Heroin, um sich Mut zu machen, aus Angst vor den zu erwartenden Schmerzen. Es dauerte jeweils nicht lan-ge, bis Urs nach dem Entzug wieder an der Nadel hing. Während der ganzen

Am 15. September schloss die Bläsi Drogerie an der Limmattalstrasse 162 die Ladentür für immer. Die stolze Geschichte eines Höngger Fach-geschäftes nahm (nicht ganz überraschend) eine Wende zum Ende. Wer hätte sowas noch vor wenigen Jahren geahnt oder gar auszusprechen ge-wagt? Nun steht der Laden verlassen, ausgeräumt, die Montren mit braunem Packpapier abgedeckt. Ein trauriger Anblick, doch nicht neu an der Westporte – Wegzug der «Bankgesellen».



Hinter der Schliessung

der während vielen Jahren im Quartier dominierenden Drogerie stehen für einmal wenig Fragezeichen... jedoch viele Vorzeichen. In Höngg gab es «früher» mehrere Drogerien: Bläsi, Dorf-bach (A.Kunz), Wartau (R.Tobler) und ganz früher W.Hauser an der Wiesler-gasse. Im Fall Bläsi wurde nicht der Kre-dithahn von Geldinstituten zugeordnet. Der Entscheid fiel auf der Manage-mentebene der dropa. Die Drogerieket-te – heute über fünfzig Verkaufsstellen – hat vor rund fünf Jahren die Bläsi Dro-gerie übernommen. Damals stand der dorfbekannte Bläsi-Paul als Verant-wortlicher im Laden. Der Zürcher Oberländer war im Quartier stark ver-wurzelt. Zehn Jahre lebte und belebte er die Szene in Höngg. Ein prominenter Höngger liess Paul Blöchliger über di-verse Kanäle suchen. Grund, er hatte die Illusion, ihn zur «Rettung» der Bläsi motivieren zu können. Blöchliger er-teilte eine Absage. Seine Vorgänger – wir erinnern uns an Hans Klöti, Rolf Güttinger und Walter Furrer – waren ebenso mit dem Dorf verbunden. Alle hatten unternehmeri-sche Fähigkeiten und gründeten nach ihrer Geschäftsführertätigkeit in Höngg

eigene Firmen oder übernahmen beste-hende Drogerien. Furrer in Küsnacht, Güttinger in Volketswil, Klöti im berna-schen Oberburg und Blöchliger in Zü-richt-Albisriederplatz. Vielleicht nicht alle, doch einige hätten gerne die Bläsi Drogerie käuflich über-nommen. Diese Chance öffnete sich keinem. Der Inhaber und Liegenschaf-tenbesitzer Werner Heim, wohnhaft im Kanton Bern, ehemaliger Drogist, hatte inzwischen gelernt; in anderen, grö-sseren Dimensionen zu denken. Er hatte in den siebziger Jahren das Glück, seine Drogerie mit Topstandort in Münsin-gen einer Grossbank zu verkaufen. Als Heim sich entschloss, die Bläsi abzu-stossen, war der Gedanke, einem jun-gen Drogisten, einer Drogistin, eine Be-rufskarriere zu ermöglichen, nicht der erste... sondern den Meistbietenden zu suchen. Den fand er in der dropa.

Die Rechnung...

hatte die dropa zwar nicht ohne den Wirt gemacht, wie das Sprichwort lautet – doch ohne die Höngger Kundschaft. Und wenn wir schon beim Rechnen sind, hat der (sehr) hohe Mietzins, der Vertrag ist noch nicht ausgelaufen, wohl mitgeholfen, dass der Karren nicht vom

Fleck kam. Viel Wechsel in der Führung förderte keineswegs die Bindung an die Bläsi. Aufwand und Ertrag klapften im-mer mehr auseinander, bis eine Schlies-sung als bittere Medizin angeordnet und geschluckt werden musste. Gespräche mit verschiedenen Fachleu-ten ergaben dieselbe Meinung. Das

Konzept der dropa ist eher auf ein Zen-trumsgeschäft ausgerichtet – nicht auf einen Quartierladen. Die unterste Um-satzlimite (1.5 Mio Franken) lässt sich im Quartiergeschäft auch mit einem Topmanagement im Hintergrund nicht so leicht erreichen. Die Höngger Kundschaft identifiziert sich mit der Inhaber-Persönlichkeit, dem Geschäftsführer – persönliche Be-ratung ist gefragt. Dieses Leitbild haben der «neue Mann» und seine Gattin, Da-niel und Edith Fontollet, **Drogerie Höngger Markt**, kontinuierlich aufge-baut. In den zehn Jahren seit der Eröff-nung des Höngger Marktes haben sie nie aggressive Werbung betrieben, wa-ren und sind somit nicht Promotoren am Untergang der stolzen Bläsi an der Westporte. Ein Kapitel Geschichte in der Höngger Gewerbelandschaft ist ab-geschlossen. Die Höngger Bevölkerung wartet gespannt, was für eine Branche Einzug halten wird, nicht nur in der Blä-si, sondern ebenso im Bankhaus.

NB. Die Tageskarten zum unpersönli-chen SBB-Generalabonnement zu Fr. 29.– können bei Foto Peyer disponiert und abgeholt werden.

Text und Foto: Louis Egli

Zeit hatte er eine eigene Wohnung, schlug sich mit Gelegenheitsjobs durch, kannte Frauen, die ihm seine Sucht fi-nanzierten. Eine kriminelle Laufbahn blieb ihm dadurch erspart. Auf dem Platzspitz, später beim Letten holte er sich den Stoff; das ihn dort umgebende Elend nahm er wohl wahr, verdrängte es jedoch.

Vor einigen Jahren begann er bei einem Höngger Arzt ein **Methadon-Pro-gramm**, bewusst, dass er sich damit auf einen langen Weg begeben würde. Nach einer Weile konsumierte er jedoch er-neut Heroin dazu. Ein Auf und Ab folgte, jahrelange Kontakte mit fast aus-schliesslich Drogenabhängigen mus-sen erst überwunden werden. Gestärkt durch seine Vision in der katholischen Kirche Heilig Geist nach dem Tod sei-nes Vaters (es stand im «Höngger»), nahm er 1996 einen neuen Anlauf mit Methadon, Morphinum sollte vorüber-gehend gegen Schmerzen helfen, dafür würde er endgültig auf Heroin verzich-ten. Die Rechnung scheint aufzugehen: Bis heute hat Urs Bader seine tägliche Ration Methadon um fünfzehn Milli-gramm reduziert, nimmt sie in zwei Por-

tionen ein. Sein Ziel ist ein kontinuierli-cher Abbau, die Schmerzen sind dabei im Vergleich zu früheren Entzügen aus-zuhalten, in ein bis zwei Jahren strebt er absolute Drogenfreiheit an.

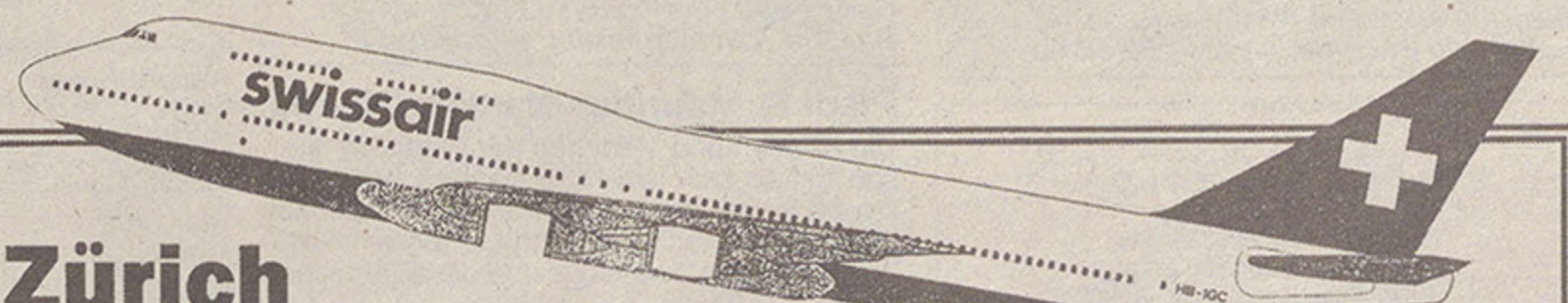
Mutter Lotti hat in all den Jahren zu ihrem Sohn gehalten, entgegen den Rat-schlägen der Elternvereinigung. Ertragen konnte sie die Situation allerdings erst, als sie zur Drogensucht ihres Soh-nes stehen konnte. Nach den zahlrei-chen gescheiterten Entzügen glaubt sie nun fest daran, dass er es schaffen wird. Er muss, denn so weit wie jetzt war er noch nie...

Warum?

Trotz Abhängigkeit hat Urs Bader im-mer wert auf saubere, eigene Fixeruten-silien gelegt; von den noch Lebenden aus seiner ersten Selbsthilfegruppe ist er der Einzige, der nicht aidskrank ist. We-gen schlechter Venen, spritzte er sich das Heroin in die Beine. Weil dadurch keine verräterische Einstiche in den Armbeugen zu sehen waren und Urs Bader auch in seinen schlechten Zeiten sauber daherkam, wussten viele der NachbarInnen nichts von seinem

Schicksal, grüssten freundlich, hatten keinen Anlass zu Klagen. Heute, nach der Artikelserie im «Höngger», wo Urs Bader von präventiven Motiven geleitet offen über seine Sucht gesprochen hat, gehen einige dieser «guten» Bekannten auf Distanz. **Verkehrte Welt?** Während unseres Gesprächs stellte sich einige Male die Frage nach dem Warum. Selten war eine Antwort dann parat, be-tretenes, hilfloses Schweigen trat an ihre Stelle. Wenn Urs Bader heute in den Spiegel schaut, sieht er ein 44-jähriges Gesicht, während sein Inneres über zwanzig Jahre geschlafen hat, betäubt war. Auf der Suche nach zwanzig verlo-renen Jahren versucht Urs Bader diese **zwei Welten wieder in Einklang** zu brin-gen. Gesprächstherapien und Malen helfen ihm dabei, zeigen Wirkung im Mut und Enthusiasmus, neue Projekte in Angriff zu nehmen, ein selbstbe-stimmtes Leben zu führen.

Mit Urs Bader sprach Liliane Forster.



JA zu einer attraktiven Stadt Zürich zum konkurrenzfähigen Flughafen Zürich-Kloten

FDP  Stadt Zürich www.fdp-zh.ch/stadtzh/index.html **Wir handeln für Zürich !**

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg		Eglise réformée française de Zurich	
9.30	Sonntag, 3. Oktober in der Kirche: Taufgottesdienst mit Pfrn. Angela Wäffler-Boveland Kollekte: Christlicher Friedensdienst	10.00	Schanzengasse 25, 8001 Zurich <i>Dimanche, 3 octobre</i> Culte. Cène Pasteur Pedro Carrasco
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche	10.00	Culte de l'enfance
9.45	Krankenheim Bombach Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	11.00	Garderie Après-culte
19.00	Ora per noi in der Kirche: Werkstattgottesdienst mit Jugendlichen für Jugendliche Leitung: Pfr. Hans Andreas Wüthrich Alle Gemeindeglieder sind herzlich willkommen!	10.00	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Hönegg <i>Bauherrenstrasse 44</i> Sonntag, 3. Oktober Fest-Gottesdienst «100 Jahre ELIM» im Elim-Begegnungszentrum Habsburgstrasse 17, Wipkingen Mittagessen
10.00	Wochenveranstaltungen <i>Dienstag, 5. Oktober</i> Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	12.00	Film über John Wesley (1703–1791) Gründer der Methodistischen Kirche
16.30	Seniorenresidenz im Brühl Andacht in der Bibliothek mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	14.00	Lob- und Anbetungsabend
11.30	Mittwoch, 6. Oktober Sonnegg – Café für alle Mittagessen	18.45	<i>Wochenveranstaltung</i> <i>Dienstag, 5. Oktober</i> Bibelkunde-Unterricht
14.00	Café bis 17.30 Uhr Bauherrenstrasse 53	19.30	Glaubenslehre-Unterricht
17.30	Cave special für Jugendliche der 1./2. Oberstufe bis 20.30 Uhr	10.00	Freikirche Hönegg <i>Openhouse Hurdacker Hurdackerstrasse 5</i> Sonntag, 3. Oktober Gottesdienst parallel Chindertreff
20.00	Mittwochabendgottesdienst in der reformierten Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Agriculture, Crafts, Trades and Studies, ACTS Indien	9.15	<i>Wochenveranstaltung</i> <i>Mittwoch, 6. Oktober</i> Frauentreff Thema: «Taubstumm?!?» parallel Chindertreff
19.00	<i>Donnerstag, 7. Oktober</i> Ora 56 für 5- und 6.-Klässler im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit E. Rüegger, Vikarin	18.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Hönegg <i>Samstag, 2. Oktober</i> Heilige Messe mit Predigt
10.00	<i>Freitag, 8. Oktober</i> Hauserstiftung Andacht mit Pfr. Matthias Reuter	10.00	Sonntag, 3. Oktober Familiengottesdienst mit Taufe gestaltet von Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse zum Thema: «Vom Säen und Ernten» Anschliessend Apéro
12.00	Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	11.00	El-Ki-Feier Opfer: Caritative Aufgaben unserer Pfarrei
20.00	Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 23.00 Uhr offen Telefon 341 50 38		<i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Montag, 4. Oktober</i> Heilige Messe
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	9.00	<i>Mittwoch, 6. Oktober</i> Frauengottesdienst
10.00	Sonntag, 3. Oktober Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart Kollekte: Für den Fonds für Frauenarbeit	8.30 9.00	<i>Donnerstag, 7. Oktober</i> Rosenkranz Heilige Messe
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus	9.00	<i>Freitag, 8. Oktober</i> Heilige Messe
20.00	<i>Wochenveranstaltung</i> <i>Montag, 4. Oktober</i> Lobgottesdienst in der Kirche		<i>Aus der Pfarrei</i> <i>3. bis 10. Oktober</i> Ausstellung Projekt «Odera» im Pfarreizentrum Heilig Geist Eröffnung: 3. Oktober, 11.00 Uhr Mit Texten von Urs Bader und Musik von Christof Fankhauser

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zurich
Telefon 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztenetz – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zurich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 9
Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Haltestelle Limmatplatz, Telefon 272 82 82
Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 350
Haltestelle Sternen Oerlikon/Züsäp, Telefon 311 53 33
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Kinderkrippe

des Frauenvereins Hönegg
Täglich doch zu a bis!
Unser Spendenkonto CS 48 892-20

Seit 1984
für Sie da!

**Ihre frühere
Spitex-Pédicure
im Quartier
ist jetzt
stationär!**

im Bindellahaus
Hönggerstr. 117
2. Stock links
8037 Zurich

**Waltraud Ender
Tel. 272 19 17**

Ich kann noch neue
Kunden aufnehmen.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Pestalozzi-Bibliothek Hönegg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00	

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Hönegg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!
Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Armbrustschützen Hönegg

Trainingsangebot
im Armbrustschützenhaus Hönegg

Jugendliche 10- bis 20jährige

Mittwoch	18.00 bis 20.00 Uhr
----------	---------------------

Erwachsene

Dienstag	18.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag	18.00 bis 20.00 Uhr

Kontaktadresse:

Francesca Mangano, Appenzellerstrasse 51,
8049 Zurich, Telefon 341 00 41

Damen- und Frauenriege des TV Hönegg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	19.00—20.10 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	20.20—21.30 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15—10.15 Uhr
Kondit für alle Turnhalle Lachenzel	20.00—21.00 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzel*	20.10—21.40 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzel	20.00—21.30 Uhr
*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg	

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin
Lisa Aiolli, Telefon 341 78 75

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch
Mädchenriege Allround in drei Altersgruppen
Mittwoch Tanz
Donnerstag Geräteturnen Unterstufe
Kinderturnen (Kindergartenalter)
auf Anfrage
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)
auf Anfrage
Auskunft erteilt gerne
für die Mädchenriege
Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62
für Muki- und Kinderturnen
Anita Kühne, Telefon 341 03 83
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin
Ruth Stössel, Telefon 341 28 45

Schweizerische Lebensrettungs- Gesellschaft, Sektion Hönegg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
Für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungs- schwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft:	
Martin Kömter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 2. und Sonntag, 3. Oktober
Dr. Emil Büchler, Hohenklingenstrasse 45,
8049 Zurich, Telefon 01-341 07 07

Zentrale Auskunftstelle Limmat
und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Quartierverein Hönegg

«Öis liit Hönegg am Herze!» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wümmefascht. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Hönegg.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Hönegger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Hönegg,
Postfach 115, 8049 Zurich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Hönegg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Spitex-Zentrum Hönegg

**Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute**

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Hönegger Marktes, Limmatstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf der Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein claro Weltladen Hönegg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmatalstrasse 178, 8049 Zurich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Hönegg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmatalstrasse 414
Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 341 97 10.
PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.



Samariter- kurs

Kursbeginn	2. November 1999
Kurstage	Di/Do bis 25. November 1999
Zeit	20.00 bis 22.00 Uhr
Ort	Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186
Dauer	8mal 2 Stunden
Kursgeld	Fr. 120.— inkl. Lehrmittel Für Jugendliche unter 20 Jahren gratis
Anmeldung	Heidi Herzog Telefon 341 14 04 oder Samariterverein Hönegg Postfach, 8049 Zurich
Voraussetzung ist ein absolvierter Nothilfekurs (Nicht länger als 6 Jahre zurückliegend). Beginn des Nothilfekurses: 25. Oktober 1999	

SICHERN SIE SICH IHR EINKOMMEN
FÜR DIE ZEIT,
IN DER SIE KEIN EINKOMMEN HABEN

ALTERSRENTE

EINFACH, BEQUEM
STEUERLICH BEGÜNSTIGT
V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Hofer geb. Frey, Verena Pauline, geb. 1913, von Ballmoos BE, verwitwet von Hofer, Willy Hermann; Riedhofstr. 250.

Ruf, Emma, geb. 1907, von Zurich; Limmatalstrasse 371

Wir gratulieren

Ein Blatt aus sommerlichen Tagen, ich nahm es so im Wandern mit. Auf dass es einst mir möge sagen, wie laut die Nachtigall geschlagen, wie grün der Wald, den ich durchschritt.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen allen einen wunderschönen Festtag. Viel Gutes und Schönes soll Ihnen den Geburtstag zum Freudentag machen. Gesundheit möge Sie begleiten.

Geburtstag feiern:

4. Oktober
Frau Rosa Klee
Limmatalstrasse 371, 80 Jahre

5. Oktober
Herr Tino Cantieni
Imbisbühlstrasse 59, 85 Jahre

6. Oktober
Frau Martha Chanson
Ackersteinstrasse 45, 80 Jahre

Herr Werner Wydler
Regensdorferstrasse 179, 80 Jahre

7. Oktober
Frau Gertrud Wehrli
Hohenklingenstrasse 40, 80 Jahre

8. Oktober
Frau Margarita Brunold
Bläsistrasse 31, 80 Jahre

Frau Luise Fuchs
Hohenklingenstrasse 25, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Hönegg
Quartierverein Hönegg
Quartierzeitung «Hönegger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Hönegger», Postfach, 8049 Zurich.

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 6. Oktober, 15.00 Uhr
Unterhaltung mit **Peter Frank:**
Klavier und Keyboard

Montag, 11. Oktober, 18.30 Uhr
Dia-Vortrag Herr Dreyseitel:
«7000 km durch die Sahara»

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Hönegg

	Samstag, 2. Oktober
10.00	Zwifol — Credit Suisse Cup/Hönggerberg
10.15	Urdorf Vet 2 — SVH Vet 2 M/Urdorf
10.30	SVH Vet 1 — Waidberg Vet 1 M/Hönggerberg
10.30	SVH Ec — Adliswil Ec M/Adliswil (abgetauscht)
11.15	Affoltern a/A Eb — SVH Eb M/Im Moos
11.30	Affoltern a/A Ea — SVH Ea M/Im Moos
12.00	SVH Da — Brütisellen Da M/Hönggerberg
13.30	SVH Db — Engstringen Db M/Hönggerberg
13.30	SVH Fa — Jugoslavija Fa M/Hönggerberg
13.30	Altstetten Cb — SVH Cb M/Buchlern
14.00	SVH Ca — Regensdorf Ca M/Hönggerberg
14.00	Wülflingen B — SVH Bb M/Wülflingen
14.30	Bassersdorf Dc — SVH Dc M/Bassersdorf
15.00	Rapperswil-Jona Fc — SVH Fb M/Rapperswil

Sonntag, 3. Oktober
13.00 SVH Ba — Horgen Bb
M/Hönggerberg
13.30 Rot Weiss 64 1 — SVH 2
M/Juchhof 1
15.30 Lachen/Altendorf 1 — SVH 1
M/Lachen

Mittwoch, 6. Oktober
18.00 SVH Ea — Albisrieden Ea
M/Hönggerberg
18.00 SVH Eb — Albisrieden Eb
M/Hönggerberg
18.00 Affoltern a/A Ec — SVH Ec
M/Im Moos
18.30 Seefeld A — SVH A
M/Lengg

Bei schlechter Witterung gibt
Telefon 341 78 44 Auskunft!